

Zeitung

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen für Zeitschriften für 100 Exemplare
für 100 Exemplare 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis
nächsterfolgenden Ausgabe wird

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur
keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 363.

Beisprecher No. 52.

Sonntag, den 7. August.

Beisprecher No. 52.

1898.

Morgen-Ausgabe.

Politische Uebersicht.

In der vergangenen Woche hat der Gang der Politik entschieden seine Schritte geändert; das politische Leben hatte gleichsam eine Wende gemacht, denn nicht ganz Deutschland, sondern — das harrt aus der Ueberzeugung — nur ein Theil desselben hat sich dem neuen Standpunkt angeschlossen. Das ist ein Umstand, der die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen.

Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen.

wohnt, auf den gemeinsamen weltlichen Nationalitätssinn und noch wichtiger mehr für immer zu verzichten. Aber das Spanien auch der unbedingte Wille der Philippinen abzugeben werden soll, dieser Gedanke hat sich mit dem spanischen Nationalbewusstsein bisher noch nicht ganz vereinen lassen. Dazu kommt, daß ein weiterer Ereignis die Friedensverhandlungen erheblich kompliziert, nämlich die Uebernahme der gemalt angedeuteten nordlichen Kolonialtheile. Das der Uebel größte die Spanien hat, geht schon aus einer einzigen Hinsichtung des bekanntesten kaiserlichen Wortes hervor. Der Gedanke, die weltlichen Nationalen nicht nur zu verlieren, sondern auch noch zu tragen die Schuld dieser Kolonien zu übernehmen, erweist sich als ein noch bekannter Sprüchwort: Keine Fische und keine Gans! Dazu kommt, daß die Uebernahme dieser gemalten Theile die Spanien, dessen Finanzen schon jetzt völlig erschöpft sind, hinsichtlich des Staatsbankrotts bedeuten würde. Die Spanien ihrem erheblichen Staatsbankrott entgegen zu treten, ist aber zur Zeit nicht absehbar.

Nicht geringere Schmerzen als die Spanien verursacht begrifflicher Weise diese letzte und überaus bedauerliche den Franzosen. Nicht als ob diese aus reinem Mitleid für die romanische Rasse die Schmerzen der Spanien als ihre eigenen betrachten. Das Verhängnis der Franzosen hat eine rechte Unerwartung, denn der bei Weitem größte Teil der spanischen Staatsschuldens befindet sich in den Händen französischer Kapitalisten, und diese werden somit durch die Ereignisse in Spanien an ihrer empfindlichsten Stelle, am Geldbeutel, getroffen. Auf dieser rein materiellen Grundlage beruhen auch, darüber kann keine Schmeichelei hinwegtäuschen, zum Belieben die Vermählungen der französischen Politik, welche aus die möglichst baldige Herbeiführung eines für Spanien möglichst günstigen Friedens erstrebt sind.

Die Trauer der französischen Kapitalisten würde noch viel lauter und heftiger hervortreten, wenn Frankreich nicht nur viel durch die Jola-Dreyfus-Affäre noch immer so völlig in Anspruch genommen wäre, daß dem gegenüber alle anderen politischen Ereignisse weit zurücktreten. Diese durch die Jola-Dreyfus-Affäre geübte in hohem Tempo fort und jede Woche bringt neue Entstellungen, welche beweisen, daß man in Bezug auf die spanischen und deren geniale Verwendung in Frankreich zur Zeit an der Spitze der Weltbewegung marschirt. An den Major Herberich reichte sich der Oberst von Glim und als Dritter im Bunde tritt jetzt der Oberst Combes mit seinen ganz erheblichen Fähigkeiten auf, die sich in erster Linie gegen den Vater Jolas richten, wobei aber zugleich ein ganzer Arsenal von Forderungen, die wenig aus Zweckmäßigkeiten bestehen, die in der sehr bedauerlichen Zusammenhang mit dem Schicksal der Generalität zu sehen scheint. Mit Sorge erkennen die besten Elemente in Frankreich, daß das Land sich in Gefahren befindet, wie sie schlimmer nicht unter einem Republikan, unter einer Populardiktatur gesehrt haben.

Aus Stadt und Land.

- **Gefährlichkeitsfall.** 7. August. 1898. Fr. v. Eber, Dichter, f. 1898. Wohnungslos, f. 1898. 1773. Karl Ritter, Geograph, * 1815. 1897. Fr. v. Eber, franz. Naturforscher, f. 1816. J. H. Sp. Gelehrter, * 1816. 1898. Karl, Fürst von Schwarburg-Sonderhausen, * 1811. J. H. Jacquard, Erfinder des Webstuhls, f. 1811. 1898. J. H. Jacquard, Erfinder des Webstuhls, f. 1811. 1898. J. H. Jacquard, Erfinder des Webstuhls, f. 1811.

Aus der Reichshauptstadt.

(Redaktion vorbehalten.)
Von A. Schütz.
Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen. — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da. — Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen. — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da. — Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen. — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da.

Abteilung einer großen Kunde erfordern. Sonntags schloß der erwerbsthätige Mann länger und ließ die Zeitungen später. Dieses „Später“ ist aber obdank angeschlossen für die Stimmung. Gerade diejenigen Leute, die die gehörten Reden übertrieben haben, machen sich an einem schönen Sonntag schonzeitig an den Weg hinaus ins freie Land. Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen. — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da. — Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen. — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da.

fron die Binde der Beurlaubung energisch protestirte. Als am 7. August der Demofrat Brentano einen Briefwechsel zwischen dem Prinzen von Preußen und Oeder gab, die beide als politische Hindernisse ins Ausland gegangen seien, gab es einen Sturm, wie ihn die Kaiserliche bis dahin noch nicht gesehen hatte. Die Abgeordneten Plathner und Graf Wertheimessen forderten Brentano auf, die Binde der Beurlaubung energisch protestirte. Als am 7. August der Demofrat Brentano einen Briefwechsel zwischen dem Prinzen von Preußen und Oeder gab, die beide als politische Hindernisse ins Ausland gegangen seien, gab es einen Sturm, wie ihn die Kaiserliche bis dahin noch nicht gesehen hatte.

— **Die zweite Rate der Staats- und Gemeindefiscer** ist zur Zahlung fällig geworden. Die Steuerpflichtigen, welche demnach zum 1. August die Steuern für die Monate Juli und August zu entrichten haben, sind zur Entrichtung der Steuerbeträge zur Stadtkasse am 8. August aufgefordert.
— **Obsthandel und Sonntagstrafe.** Für den Obsthandel in Bremen ist eine Entscheidung des Reichsgericht, die hinsichtlich der Sonntagstrafe von Urteilen von der Rgl. Regierung zu Osnabrück in Oberlesien getroffen worden ist. Die dortigen Obsthändler hatten an die Regierung zu Osnabrück eine Petition gerichtet, worin demnach um die Erleichterung gebeten wurde, den Sonntagstrafe von 3 Uhr Nachmittags an Osnabrück zu erlassen. Dieses Gesuch wurde besonders damit begründet, daß die Obsthändler durch das gesetzliche Verkaufsverbot an jedem Sonntag eine Menge Geld verlorde, weil die meisten Obstsorten das lange Liegenbleiben nicht vertragen könnten. Die Regierung hat diese Klage als berechtigt anerkannt und eine Verfügung erlassen, wonach den Obsthändlern über den Sonntagstrafe erlassen ist, an Sonn- und Feiertagen von 3 Uhr Nachmittags an Osnabrück zu erlassen. — Dessenfalls lassen die hiesigen Obsthändler sich diese „Ermäßigung“ nicht entgehen. Wir sind überzeugt, daß die Bremer Regierung s. B. wohlwollend auf ein entsprechendes Gesuch eingehen würde, namentlich auch im Hinblick auf den am Sonntag verfallenden Fremdenverkehr.

— **Ein für Handelsleute wichtiges Urtheil** über die Strafbarkeit in Nürnberg. Wegen eines Betrages nach § 30 des Personenhandelsgesetzes wurde der Angeklagte, ein Kaufmann, wegen Verstoßes gegen § 30 des Personenhandelsgesetzes verurtheilt. Die Strafkammer hat die Strafkammer für unzulässig erklärt, die Strafkammer hat die Strafkammer für unzulässig erklärt, die Strafkammer hat die Strafkammer für unzulässig erklärt.

— **Holländische Gulden.** Im allgemeinen Interesse sei darauf hingewiesen, daß man angründlich wieder darauf, Nordwest-Deutschland, und auch besonders die Rheinlande, mit holländischen Gulden zu überhäufeln und das Publikum sehr empfindlich zu schädigen. Das der holländische Gulden nur ein Scheingeld ist, das sich nicht in die deutsche Währung umrechnen läßt, und das sich nicht in die deutsche Währung umrechnen läßt.

es unterlassen worden sei, eine Oeder zu hinterlegen für den Fall, daß die Todesnachricht einträte, oder — wer hätte nach dem stärksten Tement, welches Professor Sedwinger nach am Sonntag 1898 erlangen ließ, an den kaiserlichen Hof Bismarcks ergab.
— **Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen.** — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da. — Die Bismarckdenkmal-Debatte im Einzelnen. — Der Sonntag hat sich abgeklungen, und der Montag ist da.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Boergel, Parisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt, 5. August. Während die Böse in der abgelaufenen Woche an geschäftlichen Vorkommnissen von Bedeutung arm war, ist das Ereignis, welches die Gemüther der ganzen gebildeten Welt in Erregung setzte, der Tod des Reichthums der deutschen Einheit und Machtstellung, ohne Einwirkung auf sie geblieben. Und doch ist die Entwicklung und das Wachstum der größten deutschen Böse, derjenigen in Berlin, mit der politischen Thätigkeit Bismarcks auf das Engste verknüpft. Bis zum Jahre 1871 stand Berlin hinter dem Börsen von London und Paris an Kapitalreichtum und Geschäftsumfang, in was letzteres betrifft, sogar hinter Wien zurück. Die Berliner Böse an der Spitze, abgesehen von einigen wenigen Geschäftszweigen, fast gänzlich der Selbstthätigkeit und war gewohnt, die Führung der ausländischen Plätze zu folgen. Der ungewohnte Aufschwung indessen, welchen nach dem Friedensschlusse von Frankfurt Deutschlands Industrie und Handel nahmen, musste naturgemäß auf Berlin, das Mittelpunkt des deutschen Geldverkehrs zurückwirken und die dortige Kapitalassociation in hervorragendem Maße fördern. Die Schaffung der deutschen Reichsbank und die Einführung der Goldwährung, sowie das auf dieser aufgebauten einheitlichen Münzwesen trugen dazu bei, den deutschen Geldverkehr von dem Auslande unabhängig zu machen, ja ermöglichten ihm, mit diesem in Wettbewerb zu treten. War früher Deutschland wesentlich Goldabnehmer gewesen, so ward es jetzt für europäische und selbst für überseeische Staaten zum Goldlieferanten und selbst diese rüben und ausgedehnten Geschäftstätigkeit liefen in Berlin zusammen. Auch die Krisis von 1873 und der zeitweilige geschäftliche Niedergang in einzelnen Industriezweigen haben diese Stellung der Berliner Böse nicht zu erschüttern vermocht. Achtunggebietend behauptet sie heute eine führende Rolle, steht sie an Bedeutung der Pariser Böse mindestens gleich, hat sie Wien weit überholt. Eine solche Ausgestaltung hätte eine ausschließliche auf das preussische Königreich beschränkte Böse nicht erreichen können; erst durch die Schaffung des Deutschen Reiches vermochte die Böse der Reichshauptstadt zu ihrer stauenswerthen Entwicklung zu gelangen, welche sogar durch die von falschen Voraussetzungen ausgehende und utopischen Zielen nachgehende Gesetzgebung der letzten Jahre in ihrem Wachstum nicht aufgehalten werden konnte. Wahrlich, das deutsche Börsenwesen hat alle Ursache, dessen dauernd eingedenk zu sein. Der Frieden zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien ist zwar noch nicht geschlossen, aber die Böse, welche bekanntlich den Thatsachen stets vorausgeht, hat ihn schon escomptirt und ihren Erwartungen, namentlich an den westlichen Plätzen durch Hinzusetzung der Course der Bonds zu werthlos Ausdruck verliehen. In Paris kamen — und dies ist charakteristisch — so viele Baisse-Engagements in spanischen Exterioren, welche angeblich von Madrid und Barcelona aus eingegangen waren, zur Lösung, dass sie nicht nur eine kräftige Coursebesserung zur Folge hatten, sondern auch Ursache waren, dass sich der Preisunterschied zwischen gestempelten und ungestempelten Stücken bis auf dreiviertel Prozent ummiegte. Man scheint also bezüglich der spanischen Finanzen im Heimathlande noch pessimistischer gestimmt zu sein, als anderwärts. Ebenso zauderte London für amerikanische Werthe gebesserte Course, Wien solche für türkische Anleihen. Auch für Italiener und zeitweise sogar für Argentinier zeigte sich Kauflust. Der Markt der deutschen Fonds verkehrte gleichfalls in festerer Haltung, von welcher u. A. dreiprocentige deutsche Reichsanleihe profitirte. Dreihalbprocentige Anlagewerthe kamen mehrfach zur Emission und sie

finden auch, soweit sich der Ausgabeocours unter Pari bewegte, gute Aufnahme, wenigstens die Abzahlungsfähigkeit dieser Papiere augenscheinlich nach wie vor an enge Grenzen gebunden ist. Für österreichische Renten war Wien günstig gestimmt; dort brigt man wieder einmal einen gewissen Optimismus zur Schau, der sich auch in der Coursebewegung der Kreditaktien geltend machte. Im Zusammenhang damit fand man hier päthlich, dass die Notirungen für Bankaktien zurückgeblieben seien und favorisire diese umso mehr, als bekannt wurde, dass die Nationalbank für Deutschland ihren Aufsichtsmath auf den 5. August behufs Entgegennahme der Semestralbilanz eingeleitet habe. Von letzterer verspricht man sich sehr gute Ergebnisse und schneit daraus auf die Resultate der anderen grossen Institute. Für Diskontokommandit suchte man Stimmung unter Hinweis auf neue Geschäftsmachen; welcher Art letztere seien, wusste aber Niemand zu sagen. Von Bahnen lagon Marienburger auf Grund günstiger russischer Entensichten fest. Für Schweizer Aktien und vornehmlich diejenigen der Central-, Nordost- und Jura-Simplon-Linien sumdte das Heimathland grosse Kaufkraft; das Gleiche war bei Mittelmeer-Aktien für italienische Rechnung der Fall. Canada Pacific musste infolge von Tauschoperationen gegen Northern Preferred Shares nachgeben; für letztere machte London Stimmung. Der Montanmarkt zeigte keine einheitliche Tendenz. Bochumer stelen am Samstag plötzlich um 7 bis 8 pCt., da die Dividendenklärung von 15 pCt. die übertriebenen Erwartungen der Spekulation nicht befriedigte; sie war vorher auf 17 pCt. taxirt worden. Regelmässiger Weise wird die ganze Börsensynopsis durch diesen Protestars beeinflusst, Tags darauf fand eine kräftige Erholung statt, die sich allerdings nicht in vollem Umfange erhalten konnte, da die Bourtheilung des Abchusses eine recht verschiedene blieb. Während man einmüthig die Gewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahre als nicht genügend bezeichnete, wies man andererseits auf die grossen Rückstellungen hin. Viel kommuert wurde der Umstand, dass für Arbeiterwohlfahrtszwecke die anscheinliche Summe von 400,000 Mk. im Laufe des Vorjahrs verausgabt worden sind. Mit Bochumer schwankten Laura — wenn auch in gemessenem Abstände — auf und ab. Nimmt doch die Spekulation für diese gleichfalls eine ausserordentlich hohe Dividende, bis zu 14 pCt., in Aussicht! Auf thatsächlicherem Boden schienen die Berichte aus den Produktionsgebieten Rheinland-Westphalens sober als auch Schliessens über die Eisen- und Kohlenmärkte zu beruhen; allenthalben wird anhaltende Nachfrage bei guten Preisen gemeldet. Goldencirculoren waren etwas schwächer auf ein Gerücht, dass auf dem Werke ein Unfall infolge Absturzes eines Förderwagens stattgefunden habe. Von sonstigen Industrieerwerthen waren Schiffahrtsaktien, Maschinen- und Braueraktien höher. Der Geldmarkt zeigt keine besondere Veränderung; der neueste Reichsbank-Ausweis lässt von Neuem das Anfrören missiger Ansprüche erkennen; der Notenumlauf hat um 17,000,000 Mk. zugenommen; der Metallschatz ist um 16,000,000 Mk. kleiner geworden. Die Notenreserve ist um 36 Millionen auf 80,000,000 Mk. zurückgegangen, während sie im Vorjahre 114,000,000, im 1896 147,000,000 Mk. und in 1895 254,000,000 Mk. betrug. Der Wechselbestand ist heute um 40,000,000 Mk. grösser, der Metallbestand um 12,000,000 Mk. kleiner als im Vorjahre. Man sieht, dass die Situation noch immer eine recht gespannte ist, und dementsprechend hat auch der Privatdiskont seine vorwöchentliche Höhe behauptet. In London beobachtet die Diskontoren im Hinblick auf Goldausfuhren nach Deutschland und Amerika grössere Zurückhaltung, indessen bleibt Privatdiskont dort noch auf 1/2 pCt. und ist tägliches Geld zu etwa 1/2 bis 3/4 pCt. ausgeben.

Rohisen-Syndikate. Die Berliner „Industrie“, Fachzeitung für Kohlen- und Kali-Bergbau, meldet: Die Rohisen-

Syndikate haben sich folgendermassen in der Sitzung am Samstag in Köln geeinigt: 1. den von Rheinland-Westphalen mit dem Eisenwerk Krasser St. Ingbert gebilligten Abschluss gleich Rheinland an Lothringen-Luxemburg ab; 2. der von Lothringen-Luxemburg mit dem Harper Eisen- und Stahlwerk abgeschlossene Vertrag wird getheilt. Ausserdem muss Lothringen-Luxemburg eine Summe von 200,000 Mk. an Rheinland-Westphalen zahlen. Diese Summe wird auf die Dauer des Vertrags, also in den zwei Jahren 1899 und 1900, vierteljährlich voraus zahlbar vertheilt. Schriftlich bestätigt ist übrigens die neue Konvention noch von keiner Seite der Vertragsschliessenden.

Abrechnungsgewerker der Reichsbank. Der Abrechnungsgewerker des Instituts im Juli bleibt zwar um 8 Mill. Mk. hinter demjenigen des Juni, doch ist dabei zu beachten, dass dieser Monat die höchste bis jetzt erreichte Ziffer gebracht hatte. Ueber seinen vorherigen Parallelohn geht der diesjährige Juli mit 2450 Mill. Mk. um 295 Mill. Mk. hinaus. Seit Beginn dieses Jahres bis Ende Juli wurden insgesamt 16,233 Mill. Mk. abgerechnet gegen 14,022 Mill. Mk. im gleichen Zeitabschnitt 1897 und 13,838 Mill. Mk. in 1896.

Kochensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Juli 1898 3703 Versicherungen über 29,906,000 Mk. beantragt worden, 50 Anträge mit 222,800 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 514 Mitglieder, die mit 3,325,800 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Juli 1898 auf 70,000 Personen mit 598 Millionen Mark Versicherungssumme, das Vermögen auf 164 Millionen Mark. Für fällig gewordenen Versicherungssummen sind bis jetzt ausbezahlt 112 Millionen Mark; als Dividenden an die Versicherten gewährt 56 Millionen Mark; Dividendenreserven in Höhe von 26 Millionen Mark liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, flössen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die längere als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre, wie bereits seit einem Jahrzehnt, 43 pCt. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Vorrichtungen ausserdem 1/2 pCt. der Summe der gezahlten Zastripämie.

Abyssinische Silberthaler. Nach einer Pariser Angabe hat nunmehr die Ausprägung dieser neuen Silbermünzen begonnen, von denen zunächst für 3 Mill. Fr. hergestellt werden sollen. Die Münze trägt auf der einen Seite den Kopf des Kaisers Menelik, auf der anderen den abyssinischen Löwen. Diese Silberthaler werden die Grösse und den Feingehalt der österr. Maria-Theresia-Thaler haben, welche letzteren bisher den Geldumlauf in jenen Gegenden allein beherrschten.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 5. August 1898. Am heutigen Markt zeigte sich reger Begeh für neuem indischen Korn, das Angebot in genügend trockener Waare war jedoch noch sehr klein und konnte das Geschäft daher keine Ausdehnung erlangen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauischer und Filzler) 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., 100 Kilo Korn 14 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. — Pf., 100 Kilo Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 25 Pf., Untergeordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La-Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., amerikanischer Roggen 14 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., Russischer Roggen 14 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. — Pf., Hafer, inländischer neuer, 16 Mk. — Pf. bis 18 Mk. — Pf., Hafer, russischer, alter — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Geschäfts-Verlegung.

Unsere bedeutend vergrösserten

Ausstellungs-Räume, Büreaux u. Werkstätten

sind von heute an in unserem Neubau

38 Friedrichstrasse 38

(nächst der Kirchgasse).

Moritz Herz & Co.

Inhaber Slegm. Hamburger,

Möbel und Innendecoration.

(Beachtet unter Berücksichtigung der Bestimmungen des „Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs“, nach welchem solche unrichtige Angaben in dieser Veröffentlichung strafbar sein würden.)

Scheithauer's Stenographie.

Vorteile vor allen anderen Methoden: Keine Unterscheidung zwischen dicken und dünnen Strichen; jedes Wortbild trägt seine Bedeutung in sich selbst, ist also von der Schreibweise vollständig unabhängig; jeder Grundbuchstabe wird nur in zwei Höhen, nämlich kurz und hoch, in zwei Weiten verwendet; alle Zeichen sind unter Berücksichtigung der Lehren der Orthographie so gewählt, daß sie selbst bei schlechter Darstellung den ungefähren Klang des Wortes ergeben müssen, daher: völlig concurrenzlose Schreibmöglichkeit und Deutlichkeit; die Stenogramme sind sicher lesbar wie Buchdruck, größte absolute Kürze der Schrift, deshalb gar keine Abkürzungen für Silben oder Wörter; rasche Fertigkeit, da fast nur die Anfertigung des Alphabets zum Schreiben und Lesen notwendig ist.

Ich war bisher Anhänger der Stolze'schen Stenographie; zu dem neuen System Stolze'schen umzulassen, bin ich durchaus nicht gewillt. — Aber Ihr System einer genaueren Vertikung unterwirft, muß Anhänger derselben werden, er mag wollen oder nicht, er müßte denn gegen Ihre Überzeugung handeln. Wilhelm Soalmann, Bärenvorsteher, Wiesbaden.

Was der Jugend verfaßt ist, hat das Alter die Fülle, kann ich erlernen, nachdem ich seit den jungen Tagen ein brauchbares, leicht erlernbares Kurzschrift-System lerne. Nun ich inzwischen alt und grau geworden bin — 71 Jahre — finde ich das Geheime endlich in Ihrem System. Otto Fried, Spremberg, R. B.

Erlauben Sie mir, Ihnen meine Bewunderung und Anerkennung für Ihre Stenographie auszusprechen. Ich bin nach kurzem Kampfe mit der Liebe zum Allgerbräuchlichen für überzeugter Anhänger geworden. Domkaplan Löhde, Danabrad, seit fünfzehn Jahren Gabelbergerianer.

Obwohl ich seit vierzehn Jahren Stolze'scher und zuletzt Anhänger des Systems Stolze'scher gewesen war, wende ich mich jetzt gern Ihrem System zu. Wih. Dufrenoy, Heringen.

Ihr System gefällt mir bedeutend besser, als das System Stolze'sches. Aug. Wilms, Detmold.

Ihr System hat mich in den Wochen weiter gefördert, als das System Stolze's in drei Monaten. Rektor Wolweber, Bielefeld.

Tigridisch hatte ich gar nicht die Mühe, Ihre Stenographie zu lernen, ich wollte nur einmal einen Vergleich mit dem System Stolze's anstellen, weil ich Ihre Annahmen für „übertrieben“ hielt. Ich muß jedoch sagen, daß Ihre Angaben völlig den Thatsachen entsprechen. Das System Stolze's, welches ich bisher geschrieben habe, habe ich daher zur Seite gelegt. G. Martin, Stärkefabrik in Karlsruhe, Baden.

Es ist dem Verfasser gelungen, alle den anderen Systemen anhängenden Mängel völlig zu beseitigen. In der That ist bei Scheithauer's Stenographie nichts weiter zu lernen als 26 Konsonanten und 11 Vokal-Zeichen. Mit diesen Zeichen schreibt man so wie in der gewöhnlichen Schrift, ohne daß es eines weiteren Regel-Apparates bedarf. Das System ist einfach, vernebelt alle Zeichen anstandslos nur in zwei verschiedenen Höhen und hat vor allen bisher bekannten Systemen den gewöhnlichen Satzbau, daß es nach morphologischen Grundregeln aufgebaut ist, d. h. die Zeichen

sind so gewählt, daß selbst beim flüchtigen Schreiben die Verzerrungen der Schrift darauf verlaufen müssen, daß nur ähnliche Laute gelesen werden können. — Prüftliche Schulzeitung.

Scheithauer's Stenographie ist sehr leicht erlernbar. Man braucht sich dabei nur das stenographische Alphabet einzuprägen und kann dann fort darauf los schreiben. Scheithauer's Stenographie ist reine Buchstaben-Schrift. Unterschieden zwischen dicken und dünnen Zeichen werden nicht gemacht. Das System ist von der Schriftlinie unabhängig. Kürzungen oder Signet ersetzen nicht. — Fronfurter Journal.

Scheithauer's Stenographie ist unverständlich. Jedes Zeichen hat nur eine Bedeutung, unabhängig davon, ob das Zeichen auf der Schreiblinie steht oder darunter oder darüber. In den Systemen von Gabelberger, Stolze, Krebs, Koller, in Ledermann's Stenographie und in Stolze's Bedeutenschrift gibt es unendliche Wortbilder, die mehrere unüberwindliche Bedeutungen haben, je nach ihrer Stellung auf der Schreiblinie. So gibt es (um einige wenige aus tausenden Beispielen herauszugreifen) im System Gabelberger keinen Unterschied zwischen *Teife* und *Seite*, *Wensch* und *Wensch*, *Sier* und *Sier*. Das System Stolze's schreibt die Wörter *verleibt*, *verleibt*, *verloft* ganz gleich, ebenso *Vertegenheit* und *Vertegenheit*, *Schmeu* und *Schmeu*; ganz ähnlich ist es mit den genannten anderen Systemen.

Ueberhaupt ist kein anderes System im Stande, den Grundbuchstaben, die jedes Zeichen nur eine Bedeutung haben darf. So macht z. B. auch das System Stolze's keine Unterscheidung zwischen *deß* und *sch*, und diese Zweideutigkeit freizugehen bei dem genannten, wie bei allen anderen Systemen, in der für den Gebrauch der stenographischen Praktiker bestimmten Schriftform in ganz untraglicher Weise.

Die meisten Stenographien unterscheiden dünne und dicke Zeichen, d. h. jedes Zeichen hat eine besondere Bedeutung, wenn es dick, oder eine andere, wenn es dünn geschrieben wird. Die volle Tragweite solcher Unterscheidungen ist wohl am besten aus einer Anwendung des Grundgesetzes der Deutlichkeit auf die gewöhnliche Schrift; man schreibe:

nach Gabelberger: „rede, kupt, mocht“ statt „Rede, Kupp, mocht“;
nach Stolze'schem: „ridim, grüm, lören“ statt „rauchen, granum, löhren“.

Derartige unzulässige Unterscheidungen, die der damit arbeitenden Stenographie das Bruchmal der unrichtigen Schreibweise und schlechten Lesbarkeit aufdrücken, gibt es in Scheithauer's Stenographie nicht.

Ueberhaupt sind alle Zeichen der Scheithauer'schen Stenographie mit solchen Bedeutungen belegt, daß sie, selbst in größter Schnelligkeit und in flüchtiger Weise geschrieben, dem Leser doch stets nur Laute ergeben würden, die dem beabsichtigten Gemeinen jeden ganz ähnlich klingen, lobend eine Unklarheit eines in Scheithauer's Stenographie geschriebenen Stenogramms von vornherein unvorstellbar ist. Die graphische Schönheit der Zeichen für lauthilflich verwandte Buchstaben ist hier in keiner anderen Stenographie nighar gemacht worden, und schon hierin allein liegt ein

Vorteil, der Scheithauer's Stenographie für die Zwecke der stenographischen Praxis über alle anderen Methoden erhebt.

Alle anderen Systeme sind, im Vergleich zu Scheithauer's Stenographie, uneben, schwer erlernbar und legen fast unabweisbar bei dem Schüler die Kenntnis der etymologischen Gliederung der Wörter voraus, über die sich oft die Gelehrten selbst nicht einig sind. Außer dieser und der Kenntnis eines umfangreichen stenographischen Alphabets verlangt jede andere Methode aber noch die Erprägung einer Nennung von Regeln über die Verbindung dieser Zeichen. Bei Scheithauer's Stenographie erlernen wir, hat sich im Wesentlichen nur die alphabetischen Zeichen einzuprägen, und kann abdann sofort an praktische Übungen gehen, zu einer Zeit, in welcher der Schüler eines anderen Systems kaum erst ein paar Regeln seiner Methode und einige wenige Zeichen erlernt hätte!

Trotz dieser beispiellosen Einfachheit ist Scheithauer's Stenographie in absolutem Sinne so kurz, daß sie ohne alle Worte und Silbenkürzungen (Signet) auskommt. Man schreibt demnach jeden wirklich gebildeten Laute, und das Stenogramm bildet die getreue Photographie der Sprache, während die anderen Systeme nur eine klanghafte Karikatur des gesprochenen Wortes geben, in welcher viele Worte und Silben nicht langgenug geschrieben, sondern durch willkürliche Punkte und Striche dargestellt sind.

In welcher Zeit kann man Scheithauer's Stenographie erlernen? Diese Frage beantwortet sich nach der Befähigung des Lernenden. Aber an guten Geschäftsleuten hat sich bei Stenographie'schen Alphabet in einigen Stunden erproben. Wenn diese Geschäftsleute abgeht, der wird entsprechend länger zu lernen haben; es dürfte aber außer dem Bereiche der Möglichkeit liegen, einen Menschen mit gelassenen Sinnen zu finden, der Scheithauer's Stenographie nicht in einigen Tagen zu erlernen vermöchte.

Jeder, der sich wochenlang mit einem anderen System abgegeben hat, ohne wirklich schnell schreiben zu können, werde das bisher vorerwähnte als sein völlig verheißenes Ziel und wende sich zu Scheithauer's System. Zahlreiche Lehrkräfte von Gabelberger, Stolze, Schen, Koller, Krebs, Stenographie, beneidlich schlagend, daß Scheithauer's System alle anderen Methoden thymus hoch übertrifft.

Unter Benutzung der nachstehend bezeichneten Lehrmittel vermag man sich der Bekanntschaft mit dem System Scheithauer's in kürzester Frist eine gründliche Kenntnis der Stenographie anzueignen, leichter und sicherer, als durch den Unterricht und besten mühseligen Unterricht nach irgend einem anderen System, noch dieses auch noch so sehr „verrückt“ — genannt werden!

Unverfälschter Lehrbuch zum Selbstunterricht 60 Pf. (Reichh. bezu. 60 Pf. (EB. 9576) P 24

Karl Scheithauer,
Leipzig,
Neumarkt 21.

Philocrin
(gesetzl. geschützt).

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der häufigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut.

Philocrin trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig.

Philocrin ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen köstlich angenehmen Wohlgeruch.
Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Ferner empfehle ich als bewährte Haarwasser zur Anregung des Haarwuchses: 9094

Eau de Quinine
Fl. 1.25 und 2.25 Mk. Ltr. 6.— Mk., sowie

Bay-Rum (St. Thomas)
Fl. ca. 1/2 Ltr. 1.25 Mk., ca. 1/4 Ltr. 2.25 Mk.

Birken-Balsam
Fl. 1.25 und 2.25 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik solner Lager amerik., deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
(Park-Hotel),
Wiesbaden Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco.

Pianinos, eine Anzahl geflügelte, zum Teil wie neu erhalt. (darunter ein **Wälthauer**) werden billig abgegeben bei
Franz Schellenberg, Kirchstraße 88.

Telephone 381. Telephone 381.

WILHELM BAADER
Wiesbaden
Empfehlung in jeder Preisliste
CHRISTOPH-PORZELAN-FABRIK
CHRISTOPH-BESTER

Tanninpomade,
sehr zu empfehlen, um weissen Haaren ihre frühere Farbe wiederzugeben und die Schuppenbildung zu verhindern. 9608
Büchse Mk. 1.50.
M. Girth,
Kgl. Theaterfriseur, Spiegelgasse 1.

Aepfelwein,
selbstgekeltert, glanzhell,
durchaus haltbar,
in Flaschen und Gebinden.
Friedrich Groll,
Goethestr. 13, Ecke Adolphsallee.
Telephon 505. 9629

40 Pf. Himbeersyrup per Pfd. 40 Pf.
10 Pf. Banille per Stange 10 Pf. 9791
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Turn-Verein.
Heute Sonntag, den 7. August, Nachmittags von 3 Uhr ab (nur bei günstiger Witterung):
Großes Sommer-Fest
auf unserm Turnplatz „Ahlberg“, wozu wir die uns bekannten Vereine, Gönner unseres Vereins, sowie unsere Vereinsmitglieder und ein verehrl. Publikum ganz ergebenst einladen.
Programm: Gefangenvorträge der Niage unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Lehrer und Organist **Carl Schauss**, Concert der **Hoffmann'schen Kapelle**, Tanz-, Volks- und Kinder-Veranstaltungen aller Art, wie Sods, Wett- und Gerichten, Wurstschmaus, Gänsefleisch etc., Kinder-Polonaise. Zum Schluss: Benagliche Beleuchtung und ventianische Nacht. P 381
Für Erfrischungen aller Art (Bier der Brauerei Walfmühle, Gebr. Esch, etc.) ist bestens gesorgt.
Der Vorstand.

Naturkuren
Wiesbaden, Friedrichstr. 33. Telephon 636.
Laboratorium für Untersuchungen
Röntgen-Durchleuchtung.
Prospect gratis und franco!
Director Jüngling.
Sprechstunden: Vorm. von 9—11 Uhr, Nachm. von 2—3 Uhr.
Gasthaus zur Stadt Biebrich,
Albrechtstraße 9. Wilschstraße 9.
Schöner stattiger Garten, fl. Logierzimmer der Brauerei, reichhaltig Wiesbadener und Wienerer Kellerei, prima Apfelwein (eigene Kelterei), reine Keller, gute Küche. 7800
Wilsch. Bräunung.

12. Ellenbogengasse 12. **J. Keul,** 12. Ellenbogengasse 12.
Bestassortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Ayres englische Tennis-Schläger mit eingemarkten Namen und Gewicht, getheerte Tennis-Netze, Tennispressen, Tennisbälle etc. Liefere sämtliche Zubehöre für einen **Tennis-Spielplatz.**
Größte Auswahl in: **Croquet-Spiele, Bocce, Hanneul- u. Basen-Kegelspiele,** Ringwerfen und alle sonstigen Garten- und Sommerspiele, **Figuren-Luftballons, Gartenwerkzeuge, Botanisch- und Schmetterlings-Geräthschaften etc. etc.**

Heuwagen, Sandwagen, Schubkarren, schottische Karren etc. in vielen Größen und jeder Preislage.
Sportwagen für Kinder, zweisitzig, von Mk. 6.— an, sowie alle sonstigen praktischen und bequemen Sorten in ein- und zweisitzigen Sportwagen mit Bicycleräder.
Auf alle Artikel ist der **äußerste Preis** mit Zahlung aufgeschrieben. 9608

Reste Reste Reste

Von heute an

Großer Reste-Verkauf

bei

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14.

Wollene und halbwoollene Damen-Kleiderstoff-Reste, das vollständige Kleid, 6 Meter, kostet Serie I Mt. 1.50, Serie II Mt. 2.50, Serie III Mt. 3.60, Serie IV Mt. 4.50.

Schwarze reinwoollene Kleiderstoff-Reste, Kleid 6 Meter, Serie I Mt. 3.50, Serie II Mt. 4.50, Serie III Mt. 5.20, Serie IV Mt. 6.—

Reste zu Röcken und Blousen, Rest, 3 Meter Mt. 1.20, 1.50, 1.80, 2.—

Reste zu Kinderkleidern 2 Meter 80 Pf. Reste zu Druckleibern, wachst, 6 Meter a 1.50.

Reste zu Hands- und Küchenschleiden, 6 Meter von 1.50 an bis Mt. 3.—

Reste zu Nachtschleiden in Baumwollflanell oder weissem Hochpique 2 Meter — 80 Pf.

Reste in Hemdenbieder 3 1/2 Mtr. 70 Pf.

Reste in weissem Spitzing 6 Mtr. 90 Pf.

Reste in weissem Cretonne, Madapolam 6 Mtr. Mt. 1.—

Reste in Ia Atlasbarchent 5 1/2 Meter 3.50, 7.20 Meter 4.30, 8.5 Meter 5.—, 10 1/2 Meter Mt. 6.30.

Reste in Satin Augusta oder türkisrothem oder weissem Damast zu Bettbezügen 5 1/2 Mt. 2.—, 7 1/2 Mt. 2.50, 8 1/2 Mt. 3.20, 10 1/2 Meter Mt. 4.—

Reste zu Küchengandtüchern 6 Meter — 36 Pf.

Reste zu weissen Handtüchern 6 Meter Mt. 1.20.

Reste zu blauen Küchenschürzen 1 Meter 30 Pf.

Reste zu Doppeldruckschürzen 1 Meter 45 Pf.

Reste zu schwarzen Schürzen 1 Meter 65 Pf.

Reste zu Bierschürzen in Weiss 1 Meter 35 Pf.

Reste in Bettluchern ohne Naht, 2.30, Mt. 1.65.

Reste in Nonleangstoffen, weiss und creme (1 Meter breit), 2 Meter — 95 Pf.

Reste in ungelichtetem Messel, zu Gardinen, 6 Meter — 90 Pf.

Reste zu halbwoollenen Röcken 3 Meter — 70 Pf.

Reste zu Lama-Röcken, doppeltbreit, 3 Meter Mt. 2.50.

Reste zu Kinder-Röcken, rother Flanell, 1.20 — 60 Pf.

Restbestände in weissen Tischluchern 2 St. 1.60.

Restbestände in Servietten 6 Stück 1.70.

Restbestände in Handtüchern 6 Stück — 55.

Restbestände in Glästerluchern, gesäumt, mit Aufhängen, 6 Stück Mt. 1.65.

Restbestände in weissen und creme abgepassten Gardinen enorm billig.

Reste in Möbelstoffen, Ripps, Crêpe, Fantasie und Blausch.

Reste in Läuferstoffen.

Reste in gutem Taillenfutter, 2 Meter — 36 Pf.

Reste in Tuch und Buckskin, Ia Waare, 1 Meter 20 — Mt. 2.50.

Reste in Confectionstoffen, 1 1/2 Meter Mt. 2.20.

Alle Stüchsorten zu enorm billigen Preisen.

Bei größeren Einkäufen extra Vergütungen.

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden,

14. Marktstraße 14.



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.



Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch



äusserst vorteilhaft.

trägt jedes Stück.



Vorräthig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michaelsberg; Louis Mutter, Kirchgasse 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; W. Hiltesheim, Kirchgasse 40; C. Mack, Schreibmaterialien-Handlung, Rheinstrasse 37; E. Grochwitz (Inh. Carl Balsler), Faulbrunnstr. 9; S. Nemecek, Wehrstrasse 18; Ludwig Becker, Kl. Durgstrasse 12; Wilh. Sulzer, Marktstrasse 30; W. H. Schmidt, Oranienstr. 18; E. Weimar, Goldgasse 17; Ev. Haus, Bleichstr. 21. In Hachenburg bei S. Roschau.

F 296

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Betten.

Eigene Fabrication. — Prima Material.

Galbfz. Bettstelle, matt und bl. taf.	Mt. 15.—
Strohbad	" 4.50
Seegrasmatrake u. Keil	" 15.—
Deckbett	" 9.50
Rissen	" 3.50
Vollst. Bett	Mt. 47.50

Hochb. Bettstelle mit Wuschel, unge. matt u. bl. taf.	Mt. 32.—
Sprungrahmen, m. ädtröth. Dreil.	" 25.—
3th. Wollmatr. und Keil	" 27.—
Deckbett	" 17.—
2 Rissen, a 5.80,	" 11.60
Vollst. Bett	Mt. 112.00

Bettstelle mit erhöhtem Haupt, matt und bl. taf.	Mt. 20.—
Sprungrahmen	" 21.—
Seegrasmatrake und Keil	" 15.—
Deckbett	" 9.50
2 Rissen, a 3.50,	" 7.—
Vollst. Bett	Mt. 72.50

Hochb. Rugh. Ring-Bettstelle, innen eich., Sprungrahmen, m. ädtröth. Dreil.	Mt. 43.—
3th. Wollmatr. und Keil	" 25.—
Deckbett	" 17.—
2 Rissen, a 5.80,	" 11.60
Vollst. Bett	Mt. 123.00

Ring-Bettstelle, matt und bl. taf.	Mt. 25.—
Sprungrahmen	" 22.—
3theil. Seegrasmatrake u. Keil	" 19.—
Deckbett	" 17.—
2 Rissen, a 5.80,	" 11.60
Vollst. Bett	Mt. 94.60

Eig. Rughelbettstelle, matt u. bl., innen eich., Sprungrahmen	Mt. 50.—
Seegrasmatrake u. Keil	" 27.—
Deckbett	" 23.—
2 Rissen, a 9.50,	" 19.—
Vollst. Bett	Mt. 135.50

Die Betttheile werden zu gleichen Preisen auch einzeln abgegeben. Zeichnungen und Stoffmuster nach auswärts gratis. 9179

Möbel und Polsterwaaren.

Große Auswahl bei anerkannt billigen Preisen.



Räume in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert wird, empfiehlt billigst. 7270

H. Becker,

Kirchgasse 24.

Frauenjahrg.

Ihre Gemmi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen. Einzeln 2.50 Mt. frei und direkt gegen Kasse, oder Briefm. Paul Kühne, Berlin N. 10, Chrennefir. 20. (E. B. 1908) F 31

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

16 Filialen

Hitz-Schirme

Liefere den Beweis, dass auch für geringen Preis eine dauerhafte und elegante Ware herzustellen ist

36 Langgasse 36
Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Strassburg Offenbach Nürnberg Müggen Mannheim

Färberei Kramer

Hoflieferant
Se. Maj. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt

Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31
MAINZ, FRANKFURT

Schaufenster-Geistelle

für alle Branchen, in Bemalung, Messing und Eisen, fabrikt als Socialität 9673

Heinrich Krause, Michelsberg 15.

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stabilblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei in's Haus geliefert

Filial-Lager
der
Gerrheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heys:

I. Rettenmayer.

Telephon No. 18.
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzstrasse 60a u. b.

Ganz vorz. Clavier- & Orgelmaschine für Mt. 225.—, das übertrifft andere Systeme mindst. ebenbürtig, liefert der Vertreter O. Engel, Friedrichstraße 35, 2, woselbst eine Maschine frei eingeseh. u. taun. 9678

Bismarck-Gedächtnis-Feier

Heute Sonntag, den 7. August, vor dem Haupt-Eingang des Rathhauses.

Beginn: 12 Uhr.

Trauermarsch von Beethoven.
Es ist bestimmt in Gottes Rath.
Gedenkrede.
Deutschland, Deutschland über Alles.

Die Feier hat den Zweck, dem allgemein empfundenen tiefen Schmerz über den Tod unseres großen Kanzlers öffentlichen Ausdruck zu geben.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Es wird gebeten, im dunklen Anzug zu erscheinen. An sämtliche Vereine ergeht die Bitte, mit Fahnen (Trauer-Abzeichen) an der Feier theilzunehmen.

Der Ausschuss.

Wasserheilanstalt
Kurhaus Hofheim i. Taunus.
Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 20 Patienten) für **Nervenleiden, Verdauungsstörungen etc.** — Vorzügliche, sorgsame Verpflegung bei engstem Familienanschluß. Prosp. franco. 1. April bis 1. November. F 49
Dr. M. Schulze-Kahleys.

Geeigneter Ferienaufenthalt.
Luftkurort Schloss Hornau im Taunus,
in der Nähe von Oppheim, Königstein, Soden. Bahnhafung Soden oder Oppheim; auf Befehlung Bogen am Bahnhof. Zugänge, ruhige u. gesunde Lage; eigenart. groß. Park, Badel- u. Kurbad in nächster Nähe. Bäder u. Röhre. Briefe. Näh. d. Prospect.

Luftkurort Schmitten im Taunus.
Bahnhafung Anspach der Homburg-Wingener Bahn, herrliche, gesunde und geschützte Lage, umgeben von herrlichen Wäldern, Hochwald und Kalmersberg. Omnibus-Verbindung mit Anspach Morgens 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, à 75 Pfg., oder nach vorheriger Bestellung, nach Antritt eines jeden Tages in Anspach, Oberursel oder Idstein. (Waldauer Bogen.) Im „**Gasthaus und Pension Wenzel**“ comfort. Fremdenzimmer mit vorzüglicher Pension (Zimmer, Frühstück, Mittag- u. Abendessen) von 3.50 Mk. Familien nach Uebereinkunft.
Schöner Spielplatz, herrliche kleinerer Sitzzimmer und schöner Garten. — Vorzügliche Getränke. 9511
Weiterer Auskunft erteilt der Besitzer
Jac. Wenzel.
Für Vereine und Touristen herrlicher Ausflugsort.

Kurort Marbach i. hess. Odenwald.
15 Minuten von Station Schbach-Berfelden.
Einic Frankfurt-Oberbach-Scheldberg.
Herrliche Lage — 1200 Fuß ü. M. — Kräftige Gebirgsluft. Prachtvolle Strohen für Raucher. — Jagd u. Forstwirtschaft. **Kalte u. warme Bäder. — Douchen u. Wellenbäder.**
Pensionspreis von Mk. 4.— an. — Prospect mit genauer Auskunft. Hotel und Pension unter persönlicher Leitung des Besitzers.
Telegramm-Adresse: **Pfeifer Marbach Schbach.** P 63
von Nr. 450. — an empf. 4126
A. Abler, Taunusstr. 29.

Trauringe,
14-farbig, das Paar 24—30 Mk. und höher, 8-farbig, das Paar 16—20 Mk. und höher, Chromirte Trauringe, beste Qualität, nach maßlicher Ringen, das Paar 8 Mk., nur breite frohliche Ringe empf. 6514
E. Gehring, Marktstraße 29.

Für Architekten und Bauunternehmer!
Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc. verkünnen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigsten Preisen. 6730
V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,
Telephon No. 521. Dohheimerstraße 34. Telephon No. 521.
Größtes Glaslager am Plage.

Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
von **Adolf Thöle, Webergasse 45/47,**
empfiehlt sich in allen in das Fach einschl. Arbeiten. 7529
Lieferungszeit: 1 Tag. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Grosse Gewinn-Chancen
bieten sich Jedermann, wenn er sich in die Vereinigung zur Erwerbung von 12 Werthpapieren als Mitglied aufnehmen lässt, 100 Mitglieder bilden eine Gesellschaft; in den nächsten 12 Gewinnziehungen kommen nachstehende Haupt- u. 2. innerhalb eines Jahres zur Auslosung:
Nächste Gewinn-Ziehung schon **1. September 1898.**
1 Hauptgewinn à **300,000 Mk. - 300,000 Mk.**
1 Hauptgewinn à **165,000 Mk. - 165,000 Mk.**
1 Hauptgewinn à **75,000 Mk. - 75,000 Mk.**
1 à **48,000 Mk. - 48,000 Mk.** 1 à **10,800 Mk. - 10,800 Mk.**
1 à **45,000 Mk. - 45,000 Mk.** 1 à **10,200 Mk. - 10,200 Mk.**
2 à **30,000 Mk. - 60,000 Mk.** 1 à **9,600 Mk. - 9,600 Mk.**
1 à **18,000 Mk. - 18,000 Mk.** 2 à **9,000 Mk. - 18,000 Mk.**
1 à **15,000 Mk. - 15,000 Mk.** 1 à **4,800 Mk. - 4,800 Mk.**
1 à **13,700 Mk. - 13,700 Mk.** 1 à **3,600 Mk. - 3,600 Mk.**
u. s. v. u. s. v.
Jedes Loos-Papier muss innerhalb 1 Jahres entweder mit einem Haupttreffer, Nebentreffer oder mit dem kleinsten Treffer bestimmt gezogen werden, die 12 kleinsten Treffer betragen zusammen 975 Mk. Monatlicher Vereins- und Ziehungs-Beitrag pro Mitglied nur 4.50 Mk., für Porto sind 10 Pf. extra beizufügen. Bestellungen sind umgehend spätestens bis 27. August bei uns einzureichen.

Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-Bank-Gesellschaft,
Berlin W., Winterfeldstrasse 34.
Wir offeriren Bankgelder zur Beleihung an Gemeindeverbände. Grundstücke beleihen wir bis zu 1/2 des Taxwerthes, industrielle Etablissements und Reuterains bis zur Hälfte des Werthes, auf zehn Jahre und länger fest, eventl. auch unkündbar. Wir übernehmen den An- und Verkauf von Grundstücken und Gütern, desgleichen von Verpachtungen im ganzen Deutschen Reich und Oesterreich. Auch übernehmen wir den Verkauf von Geschäften bei denkbar schnepper und reeller Ausführung. Vorschüsse sind nicht zu leisten. Discontirung von Geschäften und landwirtschaftlichen Wechseln. Gewährung von Offiziers- und Beamten-Darlehen, Lombardirung von Werthpapieren, An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Incasso jeder Art. Unsere Assekuranz-Abtheilung empfiehlt sich zu Abschließen von Lebens- und Feuer-Vericherungen. Jedermann, der seine Capitalien in guten Hypotheken oder sicheren Wechseln anlegen will, sollte sich vertrauensvoll an uns wenden. Gute Hypotheken sind die beste Capital-Anlage. Wir haben für 3—4 Millionen Mk. stets gute Verwendung. Den Geldgebern entstehen keine Spesen. Jede Auskunft wird bereitwillig erteilt. Für unsere Hypotheken- und Versicherungs-Abtheilung werden inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angehende Geschäftleute bei höher Provisions als Vertreter aller Orten im Deutschen Reiches sofort zu engagiren gesucht. 9606
Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-Bank-Gesellschaft,
Berlin W., Winterfeldstrasse 34. 1.
Sprechstunden von 10—5 Uhr.

An Sonn- u. (ark.) Festtagen bleiben die Geschäfte geschlossen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 363. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. August.

46. Jahrgang. 1898.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Querlesungsbild gestattet.)

Wiesbaden, 7. August 1898.

Internationales Schachturnier.

Gespielt im internationalen Meisterturnier zu Wien am 14. Juni 1898 (10. Runde).

Abgeleitetes Damen-Gambit.

C. Schlechter. C. Schiffrer.

- | | |
|------------|--------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 |
| 2. c2-c4 | e7-e6 |
| 3. Sbl-c3 | e7-e6 |
| 4. e2-e3 | g8-f6 |
| 5. Lf1-g3 | Lf8-d6 |
| 6. Sg1-f3 | Sb8-d7 |
| 7. 0-0 | d5-e4 |
| 8. Ld3-e4 | 0-0 |
| 9. e3-e4 | e6-e5 |
| 10. Lg1-g5 | Dd8-e7 |
| 11. Kg1-h1 | |

Wie nach dem Abzuge auf e5 mit f2-f4 fortfahren zu können, ohne dem Schach auf c3 ausgesetzt zu sein.

- | | |
|------------|-------|
| 11. | b7-b6 |
| 12. Lg5-h4 | b7-b6 |
| 13. Lc4-d3 | b6-b5 |
| 14. Lc3-d2 | b7-b6 |

Dieser Zug fördert zu dem höchst aussichtsreichen Springer-Opfer geradezu heraus. Ein solches, sicheres Spiel konnte Schwarz mit 14. Tg8 nebst 8d7-f8-g6 erlangen.

- | | |
|-------------|--------|
| 15. Sf3-g5! | b6-b5 |
| 16. Lh4-g5 | Dd7-e6 |
| 17. Lg5-f6 | |

Sehr stark wäre hier auch die Fortsetzung 17. f4, worauf 17. Sd7 18. f5, Dd8 19. Lh5 zu Gunsten von Weiss die Folge sein könnte. Die von Schlechter gewählte Spielart führt zu höchst pikanten Wendungen.

- | | |
|------------|---------|
| 17. | Sd7-f6 |
| 18. f2-f4 | Sf6-g4 |
| 19. f4-e5 | Dd6-e6 |
| 20. Lh2-h3 | Sg4-e5 |
| 21. Dd1-g2 | Lc8-h3! |

Stellung nach dem 21. Zuge von Schwarz.



22. T11-f4!!

Ein Ausserer feiner Zug, der die für Weiss scheinbare rettungslose Stellung mit einem Schlage verändert. Schlechter hatte denselben bereits in Berechnung gezogen, als er 17. Lf6 statt des naheliegenden f2-f4 spielte.

22. Lh3-g2f

23. Kh1-g1 Dh6-h5

24. Kg1-f2

Dies ist notwendig wegen der Drohung Lg2-f3.

25. T4-g4f Sd3-e4f

26. e5-d6: Dg4-f3f

Wenn Schwarz anders spielt, so geschieht Tal-g1.

27. Kf2-g1 Df3-g1

28. Dd2-f4 Kf2-f3?

Dies ist ein Fehler, wie sich sofort zeigt; der richtige Zug war 28. Lh3f, doch behält Weiss auch hierauf das überlegene Spiel. Man sehe z. B. folgende Fortsetzung: 28. Lh3f 29. Kf2, Df4: 30. Sf4: Ld7 31. Tg1f, Kh3 32. Th1f, Kg3 33. e5 nebst Sf4-h5-f6 u. s. w.

29. Kf1-f2 Dg4-f4: Besser wäre 29. Dg2f 30. Kc3, Lc2: 31. Lc2:, obwohl auch dann der Anziehende bald einen unwiderstehlichen Angriff bekommen würde.

30. Se2-f4: Lf3-e4:

Auf 30. Lg4 folgt 31. Tg1.

31. Ld3-e4: Tf8-d8

32. Ta1-g1f Kc8-f8

33. Lc4-b7 Kf8-e8

34. Lh7-f5 Td8-d6:

Falls 33. f6 so 40. Tg8f, Kf7 41. Le6 matt. Schwarz könnte jedoch mit 39. Kf8 40. d7, Kd7 das Spiel noch eine Zeit lang hinziehen. Weiss spielt in letzterem Falle Sf4-d3-e5.

35. Tg1-g8f und Weiss gewinnt.

Anmerkungen von J. Mieser.

Aus der Schachwelt.

Das Jahr 1898 ist ein schachgeprägtes Jahr; es fast ununterbrochenes Turnierspiel während dreier Monate haben wir selbst in den letzten turnierreichen Jahren noch nicht erlebt. Es liess sich aber dieses Jahr nicht anders machen. Der Deutsche Schachbund hat statutenmässig alle zwei Jahre einen Congress abzuhalten, und nachdem vor zwei Jahren infolge der Differenzen des Bundes-Vorwärters mit dem Nürnberg Schach-Club das damalige Meisterturnier des Bundes ins Wasser gefallen war, hätte ein solches in diesem Jahre selbst dann nicht unterbleiben dürfen, wenn es etwa Paris eingefallen wäre, nach Beendigung des Wiener Riesenturniers die Meister des Königlichen Spiels zu sich einzuladen. Die Bedeutung der gegenwärtigen Kölner Veranstaltung liegt weniger in dem Meisterturnier, als in den parallel gehenden Haupt- und Nebenturnieren und in den dem Spiel vorausgehenden Congress-Verhandlungen. Dieselben haben sich in den letzten Jahren, seit dem Tode Hermann Zwanzig's, recht unentwickelt und für die Zukunft des Bundes bedrohlich gestaltet. Ist doch aus Anlass der Nürnberger Vorgänge im Jahre 1896 eine förmliche Spaltung eingetreten, die dem Bunde eine Anzahl der kräftigsten Vereine entzogen hat und die, da die Unzufriedenheit mit der derzeitigen Bundesverwaltung eher zulaufe abgenommen hat, möglicherweise gelegentlich das Kölner Congresses ihren Fortgang nimmt. Darüber wird sich vielleicht, nach Kenntnis dieser Verhandlungen, noch ein Wort sagen lassen. Das Meisterturnier in Köln ist mit Preisen von 1000, 750, 500, 400, 300, 200, 150 und 100 Mark ausgestattet und wird voraussichtlich von einer grossen Zahl der Theilnehmer am Wiener Turnier besucht werden. Am Meisterturnier beteiligen sich folgende Matadore: Albin, Berger, Born, Charonok, Cohn, Fritz, v. Gottschall, Heinrichsen, Janowski, v. Popiel, Schallopp, Schiffrer, Schlechter, Showalter, Steinitz, Teichgrin. Gespielt wird täglich eine Partie; die Spielzeit ist von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 8 Uhr Nachmittags. Bedenkzeit 15 Züge in der Stunde. Ausserdem sind, wie in Eisenach vor zwei Jahren, zwei Hauptturniere vorgesehen, von denen das erste, ein Kundenturnier, mit Preisen im Werthe von 90 bis zu 60 Mark herab, und das andere, welches in Gängen gespielt wird, mit Preisen von 300 bis 70 Mark ausgestattet ist. Dazu greifen sich Nebenturniere, namentlich schachliche Darbietungen, wie eine Blindspiel-Vorstellung des Amerikaners Foltz aus Ailsfeld, und — wie könnte es am Rhein anders sein — ein ausserordentliches Festprogramm. — Im Wiener Schachturnier siegte im Stieckampfe der deutsche Vorkämpfer Dr. Tarrasch, praktischer Arzt in Nürnberg, mit 2/3 gewonnenen Partien über den Amerikaner Pillsbury mit 1/2 Gewinnen. Tarrasch erhielt den ersten Preis (5000 Kronen), sein Gegner den zweiten (4000 Kronen).

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Telegraphen-Rebus.

(Es ist herauszufinden, ob die geltenden Buchstaben durch die Punkte oder durch die Striche bezeichnet werden.)



Magisches Quadrat.

Die Buchstaben nebenstehenden Quadrats sind so zu ordnen, dass die wagerechten Reihen gleich den senkrechten lauten. Dieses 4 Wörter, richtig gefunden, nennen: 1. einen aus dem 7-jährigen Kriege bekannten österreichischen Feldmarschall, 2. eine Hafenstadt Syriens, 3. die Bezeichnung für den Erlass des russischen Kaisers, 4. einen Theil des Körpers.

a	a	a	a
a	d	e	k
k	k	u	n
a	a	u	u

Vexir-Bild.



Wo ist Walther?

Auflösungen der Räthsel in No. 351.

Hiéroglyphen: Trunkner Mund macht Wahrheit kund. — Diamant-Räthsel: Brasilien. Wagerechte Reihen: B. Uri, Braus, Meissen, Mailand, Geize, Fos, N. — Wortspiel: Name, Amen, Angel, Nagel, Norden, Donner, Serie, Riese, Esel, Else, Nelke, Enkel, Nansen — Andrea. — Dreisilbige Charadet Nichtswürdig. Richtigé Lösungen sandten ein: Julius Hasselkuss; W. Fack; Carl Prückel; Adolf Prückel; Otto Prückel; Karl Rohrbach; Helene Zais, Wiesbaden. Carl Loeber, Biebrich.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftstocale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unserer feuer- und diebstahlsicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verchluss des Nichters befindlichen

vermietbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden verriegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Vereinbarung zur Aufbewahrung angenommen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

(offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte. 7268

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Hotel Stadt Rom, Leipzig.

an der Promenade, neben den Bahnhöfen und der Post. Hotel 1. Rang. Event. Pensionspreise. Elektr. Beleuchtung.

Technikum (Fachschi) für Maschinen- & Elektrotechniker. Maschinen- & Elektrotechniker. Maschinen- & Elektrotechniker.

Oppenau, Schwarzwald. Hôtel goldener Adler

Altbekanntes und gut renommirtes Haus 1. Rang. 1895 neu aufgebaut und neu eingerichtet. Von Geschäftsfreunden und Touristen bevorzugt. Mäßige Preise, sowie Pension. Großer Speisesaal. — Restauration à la carte. — Table d'hôte. — Gaste. Beleuchtung. Baden nach allen Richtungen. H. Roth, Wöhrler. P. 88

Rheinwein, weiß und roth, zu 50, 60, 70, 80 Pf. und über d. Hl. Schmalhaderstraße 71.

Champignons,

frisch vom Beet, täglich zu haben 9110

Champignon-Anlage Geisbergstraße 48. Telefon-Anschluß 668.

Guten Wirttagstisch

von 35 Pf. an und täglich frische Backische zu haben Borchstraße 24.

Neben dem Tagblatt,

25. Langgasse 25.

Vorgerückter Saison wegen werden alle noch vorhandenen Sonnenschirme ohne Annahme zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Größte Auswahl. Ferner empfehle ich:

- Halbseidene Damen-Regenschirme mit garantirt lachtem Silbergriff (moderne Façon) per Stück 8.— Mk.
- Gloria-Damen-Regenschirme per Stück 2.50
- Herren-Regenschirme in jeder Preislage.

Schirmfabrik C. Gerach.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.



Lorch & Hamm's Salmiak-Kalifeife.
Schont Gewebe, Farben, Hände.

Dampf-Färberei u. chemische Wäscherei
von **Friedrich Reitz in Mainz.**

Ein Kleid zu waschen	von Mk. 2.- an.
„ Herren-Kinzig zu waschen	„ „ 2.50 „
„ „ „ „ „	„ „ 0.70 „
„ „ „ „ „	„ „ 0.60 „
„ „ „ „ „	„ „ 0.60 „

Annahme für Wiesbaden bei **A. Matthes, Langgasse 7.**

Patente besorgen und vorvertheilen
H. & W. Patzky,
Berlin N.W., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (F.a. 150/11) F 93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Restauration Wies,
51. Rheinstrasse 51. 9854
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Eismaschinen,
amerik. System, liefern in **20 Minuten** das feinste Speiseeis. 1-10 Liter Inhalt von Mk. 7.50 an. 8391



Conrad Krell, Taunusstr. 13.

Fastpressen, Einkochkessel in Messing, Firzgenenthermer, Bohnenscheidemaschinen zu billigsten Preisen.



Conrad Krell, Taunusstr. 13. 8392

Petroleum-Kocher (Nunbrenner), 3 Kochlöcher, unter Garantie gegen Rufen.
Gasochapparate, neuestes System, 2 Flammen, 4 Kochlöcher, sparsamer Gasverbrauch. 8393



Conrad Krell, Taunusstraße 13.
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Einmachgläser mit Perfect-Verschluss, der beste aller Verschlüsse.
Schiller'sche Einmachgläser in allen Größen empfiehlt **Conrad Krell, Taunusstraße 13. 8394**



Es giebt für jede Hausfrau und Wärlerin bei der großen Sommerhitze kein besseres Küchengerät als das **Patent-Glühlof-Plättchen,** gerüst mit Glühlof, Patent **Wärmer.** Seit einigen Jahren Sommerkuchen im Gebrauch und vorzüglich beliebt. Probieren Sie zur Befriedigung.
à Stück Mk. 3.50, à Carton Glühlof Mk. —.40.
Conrad Krell, Taunusstr. 13, Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe. 8395



Unicum, D.R.G.M.No. 32908 ist die sicherste, reinlichste u. bill. Volleradikalere Ausrottung der in vielen Haushalten so lästigen Motten, Schaben, Kakertaken etc. 9889



Conrad Krell, Taunusstr. 13, Magazin für comm. Küchengeräthe.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufen von jetzt ab alle noch auf Lager habenden
Strohüte für Herren, Damen u. Kinder
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 9413

Petitjean freres,
Stroh- und Filzhut-Fabrik,
9. Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Hilfe gegen Schnaken
(Mosquitos) in Wohn- u. Schlafräumen, Stranben, Lauben etc. macht man sofort unschädlich mit „Mimoso“, vorzügliches Räucherpulver; bei 50 Pf., trübe lang. Zu haben in Wiesbaden: Drog. Siebert und Nachb. F 64

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ F 45

Closepaper.
No. 1 100 Rollen Mk. 17.50.
10 „ „ 2.90.
No. 2 100 „ „ 25. —.
10 „ „ 2.50.

Wilh. Sulzer, Inh.: Friedr. Schuck.
Telephon 616. Marktstrasse 17.

Alleiniger Fabrikant
Starcke's Metall-Molle-M. Putz-Extract
Ist jetzt das beste u. billigste Putzmittel.



Starcke's säurefreie Diamant-Gratt-Wachs
conservirt das Leder und giebt ihm die schönsten dauernden Glanz.

Ruhrkohlen
in sehr schöner hübscher Baare franco Haus Wiesbaden gegen Vorkahlung in der Fülle pro Gr. 95 Pf., Braunkohlen beiseit pro Gr. 90 Pf., Ruhrkohlen pro Gr. 1 Mk. 15 Pf. empfiehlt **A. Eschbacher, Wölphstrasse 10. 9161**
Diebrich, den 21. Juli 1898.

Tafelservices, Kaffeeservices, Waschgarnituren etc. etc.
in grösster Auswahl und jeder Preislage.



M. Stillger,
Inhaber: Wilh. Stillger.
16. Häfnergasse 16. 9670

Specialität: Ausstattungen für Hotels und Restaurants. Brautausstattung.
Versandt nach allen Orten prompt.

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 8738

! ! ! ! ! Unübertrroffen! ! ! ! !
Erste deutsche geschl. geführte Infecienpulver-Specialität



Thurmelin
Die ganze Welt ist mit ihm bed. 8738

von **A. Thurmayer, Spl. Hoflieferant, Stuttgart.**
Sprengen Sie gegen Mückenlarven, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, auch auf Hautläuse, Blattläuse, Pflanzen zuerst mit Wasser befeuchten, nur Thurmelin, sowohl zur Vermeidung als auch zur Verhütung des Insektivierens. Thurmelin ist nur in Bädern zu haben, nie offen.

in Wiesbaden in nachstehenden Droguen- u. Materialwaaren-Geschäften:
A. Berling, Burgstr. 12. Hch. Maus, Moritzstr. 64.
E. Brocher, Langgasse 12. E. Moehrs, Taunusstr. 25.
C. Brodt, Albrechtstr. 16. Mich. Ross Nachfolger, Drogerie „Sanitas“, Rosinustrasse 3.
Willy Graf, Welschergasse 57. Oec. Siebert, Taunusstr. 42.
Heinr. Kneip, Goldgasse 9. G. A. Schmidt, Seemannstr. 2.
Wolffsteiner Kocks, Drogerie, Louis Schill, Langgasse 6.
G. Made, Moritzstr. 18. Chr. Tausber, Goldgasse 6. (Sig. à 3450) F 102

Feinste veget. Stangenpomade
aus der Kön. Bayer. Hof-Apothekendirektion C. D. Wundertlich in Bonn, braun u. schwarz, in Gläsern, Flöten u. Zinnblech, glouner, rother u. schwarzer Kopf- u. Parfüm, hochhaltig zubereitet und mit dem Hauptpatent unterworfen, à 35 und 60 Pf. bei **Wolffsteiner A. Berling, Drogerie, W. Burgstrasse 12. 8117**

Überall zu haben.
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnpulvermittel. F 100

„Rheinische Perle“, anerkannt hochfeine Special-Quarre, per Stück 6 Pf., vor Kennern bevorzugt, im Allein-Verkauf bei **C. Grünberg, Goldgasse 21.**

Fritz Strensch,
Rischgasse 38, gegenüber dem Storch.

Empfehle meine selbstverfertigten Gaudschuhe in Glacé, Dänisch, Balda und Wildleder, Militär- u. Fährschuhe von 1.50 an bis zu den feinsten Sneidern in größter Auswahl. Für Sattlerarbeit und guten Sitz wird garantiert. Schnapschneiderei. Ferner empfehle meine selbstverfertigten Sockenmacher, sowie Hüte, Regenschirme, Stoffhandschuhe, Strumpfbänder, Cravatten, Kragen und Manschetten, Vortennonsäcke etc. in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

NB. Handschuhe nach Maß ohne Preisaufschlag. Handschuhe werden dabei gemalt und mit Gold verziert.

Gelegenheitskäufe!

Überaus gewöhnlich preiswerth empfehle ich: 3 Damen-Ähren mit Rubin u. Brillanten, 1 goldenen Toilettepiegel mit Zaphiren besetzt, 2 Perle-Colliers.

Als ganz besonders billig: Eine große Partie loser Brillanten, welche auf Wunsch in meinen eigenen Ateliers gefasst werden.

Achtungswort!

Franz Peinitzsch, Juwelier,
Möhrengasse 10.

Auf meine Ausstellung möchte ich besonders aufmerksam.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampftrieb
von **Wilhelm Brömser**

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft. Berichtigungsmittel für Wolle, Holzwolle u. ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände.

Befellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Kloppwerk: Obere Dohleimerstraße rechts
oder bei **Chr. Brömser**, Blumenhain, Friedrichstraße 37.
Kostlos! Abholung u. Zuführung durch eigenes Fuhrwerk.

Vortennonsäcke in größter Auswahl empfiehlt bill. 9876
Giov. Scappini, Bismarckstr. 2.

BAU-ARTIKEL-FABRIK A SIEBEL
DÜSSELDORF - DÜSSELDORF-RATH
GEGRÜNDET 1843
BAHNANSCHLUSSE-STATION DÜSSELDORF-GRAYENBERG

Abtlg. I: Fabrik von Eisenwaren Bau-Kanonen-mechanik u. Armaturen

Abtlg. II: Schwedische Zimmerthüren u. Zuleiter

Abtlg. III: Dampfschneiderei für Baustichlerarbeiten

Abtlg. IV: Artikel für Bau-Geschäfte

Abtlg. V: Artikel für DACHDECKER

Abtlg. VI: FABRIK von A. SIEBEL'S Patent-Asphalt-Blei-Isolir-Rollen. Prospekte aller Abteilungen gratis.

Abtlg. VII: Fabrik von A. Siebel's Prima-Stein-Asphalt-UTTER ALLES ART



Nähmaschinen

aus den renommierten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfindlich befestigte Patent-Schnäbel.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Rischgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9878

Zöpfe von 1 Mt. an,
sowie alle Haararbeiten in moderner wie vorzüglicher Arbeit billigst angefertigt, da keine eigene Ledermiete, Rischgasse 23, 2.

Specialität: Weiche und grosse Haararbeiten.
Ruhig gegen Ergrauen der Haare. Prt. 1.00.
Guthaarwuschpulver, sofort wirksam u. unschädlich. „1.50.“

Für Garten- und Waldjeste!

Wagnesium-Säcken, bengalische Flammen, Feuerwerk in bekannter Güte, Papierlaternen (Lampionen), postfeste Vögel, Haus, Stubenlaternen in jeder Preislage, Papier-Luftschlangen, Gas-Glocken, Feuerwerke, Feuerwerke und andere Ballons für Kinder.

G. M. Rösch,
46. Webergasse 46.

Fremden-Verzeichniss vom 6. August 1898.

Zöcher. Junker, E. Tenbach Gresbeck, Reg.-Rath, m. Fam. Speyer Bernhard, Berlin Rolf, Fr. Halle Rolf, Fr. Halle Niewöhner, m. Fr. Halle Gelassenkirchen Fortum, Oberst-Art.-I. Cl. Köln Dr. m. Fr. Köln Weibel, Berlin	Hotel Aegle. Kiefer, m. Fr. St. Johann Bahnhof-Hotel. Landsberg, Ober-Hauswart, Manstrich Landsberg, Kfm. Berlin Krawa, Kfm. m. Fr. Herze Lawatki, m. Fr. Herze Clément, Rent. Lüdenscheid Kropp, Kfm. Berlin Primke, Charlottenburg Kröller, Fabrik-Inspector, m. Fr. Speyer Stein, Kfm. Frankfurt Stutthoff, Kfm. Ratingen Cohn, Fr. m. Tocht. Berlin Böhlinger, Kfm. Florabau Dirckx, Kfm. Altona	Hotel Kaiserhof. Priebe, Fr. Petersburg de Ryzene, Fr. Petersburg Frosch, Fr. Rent. Berlin Hammel, m. Fr. New-York Vleminx, Brüssel Ströder, Fr. Neuwied Lankersheim, m. Fr. Californien Lankersheim, Fr. Californien Lankersheim, Fr. Californien	Hotel Margen. Selig, Kfm. London Maurer, Lehr. Zweibrücken Lütt, Hermeskeil Ball, m. Fr. Gotha Goldene Metze. Schunicher, rz. Dresden Linde, Fr. Dresden Hauchheuss, Kfm. Lambrecht Kießer, Bahnmeister, Gosen Scherf, Kfm. Berlin Scherf, Fr. Berlin Scherf, Kfm. Berlin Piltz, Bau Rath, Dresden	Hotel du Nord. Blinkmann, Fr. Hamburg Schrock, Fr. Hamburg Müller, Fr. Hamburg Triepf, Saratog Strass, Ingen. Lettich Frachtorf, Lettich König, Kfm. Münster König, Fr. Münster	Spitzer Hof. Richter, Bitterfeld Oelschig, Bitterfeld Weigand, Kfm. m. Fr. Kl. Wolfstadt Annermann, Lehrer, m. Fr. den Haag Forster, Fr. München Hölich, Fr. München Hermann, Kgl. Stat.-Assist. Koblenz Flo, Fr. Frankfurt Weissmann, Kfm. Mannheim Haller, Post-Secretär, Eberfeld Herfurth, Eberfeld Mayer, Eberfeld Mayer, Fr. Eberfeld Fell, m. Fr. Köln Ingenrey, Kfm. Köln Altenberg, Fabrikarbeiter, Bitterfeld Reß, Bitterfeld	Sur guten Quelle. Arens, Journ. Düsseldorf Tischer, Stud. Bonn Nebe, Reg.-Landmesser, Magdeburg Lapp, Hauptlehrer, Honef Meder, Hotelbes. Dillingen Scheu, Kfm. Rotten Fritsche, Bonn Redner, m. S. Brandenburg Wirges, Fr. Rent. Köln Kalsche, Secretär, m. Pm. Brüssel Riemer, Köln	Hotel Union. Lehmann, Fabr. Berlin Joehans, Kgl. Rath, m. T. Berlin Hafner, Fr. Stuttgart Daber, m. Fr. Berlin Schneider, Magdeburg Schuchmann, Kfm. Darmstadt Rauff, Fr. m. T. Chemnitz Mensch, Kfm. Westlar Noak, Kfm. m. Fr. Guben Hundhausen, Kfm. Dieringhausen	Hotel Victoria. von Kracht, Ob.-Lieut., m. Cam. Wollmersdorf Weber, Kfm., m. Fr. Luxemburg Gerdes, m. Fr. Amsterdam de Voogd, m. Pm. Schiedam Dykmann, m. Pm. Dordrecht Giesler, Fr. Stuttgart Hohenzoll, Kfm. Berlin Hurbaska, Fr. m. T. Berlin Hummel, m. Fr. Leipzig Fels, Fr. Schwabach Feigel, Fr. Schwabach Najaroß, 3 Fr. Petersburg Berberoff, 3 Fr. Petersburg Joergler, rz. m. Tochter, Baden-Baden Boer van Gladick, m. Fr. Holland Nitsche, m. Fr. Amerika	Hotel Weiss. Weckmann, Rent., m. Fr. Berlin Andreck, m. Sohn, Berlin von Favorath, Hofr. Bonn Kupferschmid, Kfm., m. Sohn, Speichingen May, Kapitän, m. Fr. Serpuhoff Keltzchewsky, Apoth., m. Fr. Serpuhoff Sosse, Rockinghausen Cobbe, Baumtr. Wallstein Neumann, Seminarlehrer, Freising Höcher, Dr., m. Fam. Heidelberg Wittland, Stud. Herford	In Privat-Häusern: Gr. Burgstrasse 9. Janasens, Fr., Rent., m. Bed. Petersburg Carlquist, Fr., Rent. Petersburg Hessinger, Kfm. London Villa Capri Cohn, Fr. Friedenan Privat-Hotel Colonia. Grolmann, Rent., m. Fr. Ueckendorf Stratmann, Fr. Reihinghausen Brunner, Rent., m. Fr. Bulmke Lohmann, Hptm. a. D. Trier Geograph. Prof. Deift Villa Elisa. Löffler, Fr., Heidelberg de Bruyn-Kops, Fr. Haag Geisbergstrasse 5. Weis, Fr., m. T. Wina Hasser, Fr. Rent. Hamburg Hasser, Fr. Rent. Hamburg Hannemann, Rent., m. Fr. Stettin Klein, Male, m. Fr. Stettin Villa Julia. Müller, Fr., m. Tochter, Blankenburg Gropp, Fr. Braunschweig Netsch, Sem.-Oberlehr., m. Fr. Dresden Ludwig, Fr. Dresden Möllorstrasse 2, I. Deis, Fr. Eller Deis, Fr. Köln Nerostasse 10. Gollub Kriem, Kfm. Krakau Nerostasse 18, I. Bornemann, Oberlandes- kulturger.-Rath, m. Pm. Charlottenburg Rheinstrasse 11. Nitsch, Fr. London Wilki, Dr., m. Tocht. Gr.-Lichterfelde Röderallee 39. Venn, Buchhdl. Köln Dencker, Fr. Senat. Eintr. Klestrup, Fr. Kopenhagen Tannustrasse 18. Fährich, Rent., m. Fam. Berlin Tannustrasse 43. Seidler, m. Fam. Berlin Webergasse 3. v. Geldern, Dr. med. Köln Mengenhofen, Fr. Hamburg Fritzen, Kfm. Duisburg Wildeustrasse 22. von Amer. Ebenfeldorf Kooply, Fr. Straßburg
---	---	--	---	--	---	---	---	---	---	---

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 363. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 7. August.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Nur ein Tag.

Stücke von G. Müller.

Es scheint, wir bekommen einen schönen Tag zu unserem Ausflug," sagte der Landgerichtsdirektor, nachdem er das Fensteronleat hoch gezogen, zu seiner Gattin.

Das wäre prächtig," meinte diese — was lange währt, wird gut! Seit Jahren planen wir nun die Fahrt nach Schloss Hohenstein, und wenn wir heute nicht dazu kämen, müßten wir schließlich die Gegend verlassen, ohne diesen so sehr gerühmten Punkt kennen gelernt zu haben. Nun muß ich aber Leonore wecken, damit wir fertig sind. Und der Wagen kommt," damit geht die Hausfrau ins Nebenzimmer, wo das einzige Kind, die zehnjährige Leonore noch im tiefsten Schlummer liegt.

Aber schnell ist sie wach, als die Mutter sich über sie beugt und ihr Gesichtchen mit feinen Händen, ruft: „Grußuntere Dich, Liebling, Du wachst, wir fahren aus, und die Sonne scheint bereits in die Fenster.“

Reine halbe Stunde ist vergangen, da trippelt das hübsche hellere Kind schon fit und fertig zu dem Ausflug angekleidet von einem Fenster zum andern, um nach dem Wagen auszuweichen. Die Mutter meint, lächelnd ob der Ungebuld:

„Du hast so noch Zeit; gut, wenn der Kutscher nicht so pünktlich ist, ich bin noch lange nicht so weit.“ Und der Hausherr liest in vollster Gemüthsruhe seine Morgenzeitung zur Cigarette — er kennt den Fall und weiß, daß ihm noch Ruhe genug dazu bleibt.

Doch endlich hört man Wagenrollen. „Er ist da, er ist da — Mühen, ach bitte, laß mich schon hinunter und den Pferden Zucker bringen.“ So schmeißt die Kleine, und die Mutter nicht lächelnd Gewährung. „Sag' dem Kutscher, so ruft sie ihr nach — es könne immer noch eine Viertelstunde dauern, und nimm Dich in Acht, Herr, daß Du Dein Kleid nicht schmutzig machst.“

Schon ist Leonore wie ein Wirbelwind davongetragen; sie eilt durch den Vorgarten und begrüßt nun mit lebhafter Freude den ihr von früheren Ausflügen her wohlvertrauten Koffelkutscher und die beiden stattlichen Diener, denen sie etwas zögernd den Zucker reicht.

Auf einem Sockelstein des eisernen Gitters, welches den Vorgarten absperrt, sitzt ein ärmlich gekleidetes, blaß und kümmerlich aussehendes Mädchen. Es mag in Leonores Alter sein; die mageren Hände des Kindes bewegen mechanisch ein Strickzeug, und die glänzenden Augen bängen mit stummer Bewunderung abwechselnd an dem eleganten Landauer und an Leonores allerliebster Erscheinung.

Jetzt bemerkt das Kind des Reichthums die kleine Proletarierin und lebhaft, wie Leonore ist, legt sie sogleich ihr Kaspermäulchen in Bewegung: „Gelt Du, ein schöner Wagen? Wir fahren aus, Papa, Mama und ich, nach Schloss Hohenstein! Das gehört dem Großherzog, weißt Du, aber wenn er nicht gerade dort wohnt, dann dürfen alle Leute hin und es sich besichtigen. Papa kommt fort von hier, er wird Bekümmert, das ist sehr viel, und nun wollen wir erst noch das Schloss kennen lernen. Ach, was freut ich mich — es geht durch den Wald, ja, und erst spät Abends kommen wir zurück.“

„Ach —“ macht das fremde Kind, und seine Augen leuchten in sehnsüchtigem Glanz auf, während die scharfen Bliden um den Mund sich vertiefen. Leonore fährt fort: „Was thust Du denn hier auf dem Stein? Wie heißt Du denn? Du wohnst doch nicht hier?“

„Wo — ich wohne! weit drinnen in der Stadt, aber Mutter wäscht heut' hier im Hans bei der untern Herrschaft, und da hab' ich so lang' gebeten, bis sie mich mit-

genommen hat. Ich mag so gern dastehen und die schönen Häuser ansehen, und die Blumen in den Gärten. Die Sonne scheint auch so warm hier dranhin; bei uns in der Mauerstraße, da kann sie gar nicht zwischen die Häuser hinein, so eng ist die Gasse, und deshalb ist's da immer so finster und so kalt.“

„Ach —“ im Ton des Bedauerns kommt der Ausruf aus Leonores Mund — „warum mißhel' Ihr denn nicht anderswo, eine Wohnung im Freien, wo die Sonne scheint, und einen Garten dazu? Aber erst sag' mir, wie Du heißt.“

„Lina Apel, und wir sind arme Leute, und müssen froh sein, wenn wir das Stübchen behalten können, wo wir jetzt wohnen. Mutter ist Wäscherin, und Vater ist lange tot, und wir sind sechs Kinder. Mutter sagt, die Mädchen werden so immer theurer, und wenn uns der Herrsch' freier, dann müssen wir in den Keller ziehen — jetzt wohnen wir doch wenigstens trocken.“

Leonore hat mit angehaltenem Athem zugehört, ihr Gesichtchen hat einen ganz entsetzten Ausdruck angenommen, und es zuckt wunderbar in die hohen Rippen. Sie sagt in mittelbarem Ton: „Ach, arme Lina, wenn das so ist, wenn Ihr schon in der alten dummen Mauerstraße bleiben müßt, da müßt Du tüchtig spazieren gehen in den Wald hinaus, wo die Vögel singen. Da ist's schön und lustig, da giebt's Blumen und Beeren, da kann man herrlich spielen, aber freilich, weit ist's, bis man hinkommt, wohl eine Stunde.“

„Ach, in den Wald! Da werd' ich wohl mein Leblang nicht hinkommen. Ich kann gar nicht so weit laufen, ich hab' so am Fahren, jagt der Doktor, und ich für's auch, es klopft allemal so arg, wenn ich ein Stück Weges gehe. Und wenn der Schulspaziergang gemacht wird, da muß ich allemal zu Haus' bleiben. Mutter sagt auch, wir hätten kein Geld für's Bergwandern, das Spazierengehen wir' nur für reiche Leute. Nein, ich bin noch niemals im Wald gewesen, und ich werd' auch niemals hinkommen. Ich werd' gar nicht mehr lang leben. Die Nachbarsfrau hat vor ein paar Tagen zur Mutter gesagt — sie dacht', ich thät's nicht hören, aber ich hab''s doch gehört — Apeln, hat sie gesagt, Ihre Lina, die wird's nimmer lang machen, die sieht so erbärmlich aus, der steht der Tod im Gesicht. Also werd' ich wohl sterben, eher, als daß ich einmal den Wald zu sehen freig'.“

Schon muß's freilich sein da dranhin, man hört doch davon, und in den Büchern steht's auch zu lesen.“ In milden, resignirtem Ton hat das Kind gesprochen, und nun zuckt es wieder um Leonores Mund, und ihre Augen glänzen sich mit neuen Thränen. Dann aber ist's plötzlich, als glitte ein Sonnenstrahl über das hübsche betäubte Kindergesicht. Sie nickt dem fremden Mädchen zu und ruft den Kutscher an: „Ich lauf' noch mal nach oben, zu sehen, ob Mama endlich fertig ist. Du wart' aber, bis ich wieder komm', Lina, hörst Du, ganz bestimmt.“

Die Lina sitzt wieder allein und strickt und schaut dabei sehnsüchtig nach den Pferden. — Jezn Minuten mögen vergangen sein, als sie ihren Namen rufen hört. Sie dreht sich um — in der Hausthür erscheint ihre Mutter, die sich die weidgewaschenen salzigen Hände an der Schürze trocknet, hinter ihr stehen ein Herr und eine Dame, und zuletzt kommt Leonore zum Vorschein. Die Wäscherin kniet fortwährend und ruft nun nochmals: „Lina, Lina, komm' einmal her, geschwind; die Herrschaften wollen so gütig sein und Dich mitnehmen in dem schönen Wagen. Das kleine gnädig' Fräulein müßt, daß Du auch mal siehst, wie's im Wald dranhin ist. Welt, das ist eine Freud'!“

Leonores Mutter hat ein Mädchen und einen schlichten Kinderhut in der Hand, und ehe die Lina nur weiß, wie ihr geschieht, hat die kleine Dame ihr die Sachen angezogen unter freundlichen Worten. Und dann sitzt das Proletarierkind aus der Mauerstraße neben Leonore in dem prächtigen

Landauer, und die Mutter steht, immer noch knieend, in der Gartentür und schaut dem davonrollenden Wagen nach, und, als sie ihn nicht mehr sieht, wischt sie sich mit dem Schürzengürtel ein paar Thränen aus den Augen: Gott lohn's den Herrschaften, so denkt sie in stiller Mutterfreude.

— Nun ist man bereits ein ganzes Stück von der Stadt entfernt. Leonore lacht mit dem ganzen Gesicht und ruft ein über das andere Mal: „Gelt, Lina, das ist schön, so im Wagen zu sitzen. Das geht geschwind, und nun kommt Du doch in den Wald und siehst ein großes Schloss, und wir pflücken Blumen, und wir jagen Beeren, und wir essen Forellen, und ich bin so froh, daß Ihr mir erlaubt habt, die Lina mitzunehmen.“ Die Eltern lächeln gütig und sprechen gar freundlich mit dem armen Kind des Volks und sind gerührt über das gute weiche Herz ihres Tochterleins. Sie waren freilich nicht sofort einverstanden gewesen mit Leonores Plan, das Kind von der Straße mitzunehmen nach Schloss Hohenstein, aber Leonore hat geweint und versichert, dann hätte sie auch kein Vergnügen an der Partie, und da haben die Eltern nachgegeben. Und jetzt freuen sie sich dessen und erquiden sich nachträglich an dem entzückten Gesicht der Lina, als man von der stattlichen Landstraße einbiegt in den herrlichen Buchenwald, als man halt macht an einer schön gelegenen Försterei, um zu frühstücken, und die Kinder Blumen vom moosigen Boden pflücken.

Das arme Kind ist den ganzen Tag über wie in einem seligen Traum befangen. Sie hätte nachher nicht sagen können, was am schönsten gewesen, ob der Wald, oder der Vogelgesang, das herrliche Schloss des Landesfürsten, oder der Fluß, der sich durch das Thal schlängelt, oder der freie Ausblick vom Salothurm in die weite, weite Welt hinaus, die bunten Blumen oder das Städtchen, welches von Ast zu Ast seine zierlichen Sprünge macht. Nein, sagen in Worten hätte sie's nicht können, was am schönsten von all' den Herrlichkeiten, den nie gekannten, gewesen, aber das verklärte Antlitz der Lina während der Seilfahrt spricht deutlich genug von der Gewalt der empfangenen Eindrücke. Sie ist überhaupt den ganzen Tag über still gewesen, und nun ist sie müde von der Lust und der ungewohnten Bewegung des Fahrens, von Freude und Wonne. Und zuletzt schläft sie ein und erwacht erst, als der Wagen hält vor Mauerstraße 15. Leonore hat gebeten, daß die Lina bis vor's Haus gefahren wird. Aus den geöffneten Thüren und Fenstern der engen Straße schlägt eine dumpfe trübe Luft; die Bewohner der Gasse legen vor den Häusern, den warmen dämmrigen Sommerabend zu genießen; sie schauen den Wagen an, und die Mutter Apel hebt ihr Kind heraus, und schlaftrunken sammelt die Lina ihren Dank.

Ein Tag nur ist's gewesen, ein Tag in Luft und Sonne, in Waldesgrün und Bergeshöh', aber der eine Tag genügt, um mit seinem Glanz den Rest dieses armen Kindes lebenslang zu vergolden.

Die kluge Nachbarsin hat recht gesehen: im Herbst wird die Lina immer hübscher; und mütter, aber trotzdem ist sie geduldig und heiter. Sie muß meistens still liegen, doch die Zeit wird ihr nicht lang — sie hat ja die Erinnerung an den einen Tag! Während freilich überfließt sie ein Schauer, wenn die Gesellschaft in ländlicher Rücksichtslosigkeit von dem baldigen Tod der kranken Schmeißer sprechen.

Aber das geht immer gleich vorüber. Wenn man stirbt, so kommt man in den Himmel, und im Himmel ist's gewiß schön, so schön, wie im Wald und auf der Höhe! Oder am Ende noch viel schöner. Gewiß, so muß es sein, und in dieser fröhlichen Hoffnung schläft das Kind, welches nur einen Tag des Glücks erlebt hat, an einem trüben Herbstabend seine Augen zum letzten Mal.

Verein selbstständiger Kaufleute Wiesbaden.
Im Interesse der **Bismarck-Feier**
bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, während der Dauer derselben die Geschäfte zu schließen.
Der Vorstand.
Männer-Gesangverein „Union“
Zur Beteiligung an der heute Mittags um 12 Uhr auf dem Rathhauseplatz stattfindenden **Bismarck-Feier**
wollen wir unsere sämtlichen Mitglieder hiermit herzlich einladen.
Zusammenkunft um 11 Uhr im Vereinslokal „Gambinus“.
Der Vorstand.

B Anhaltische **Bauschule** **Zerbst.** **Baugewerk- und Baumeister** **Tiefbau- u. Steinmetztechniker** **Lehrer, Wintersemester 4. November, Straß. P.-Platz-Comité.** **F 60**

Frauenschutz
Deutsches Reichspatent! Patent in allen Staaten! Würdige Mädchen, die von Eltern so ungewöhnlich empfohlen von Professoren u. Beratern! Unschädlich! Garantiert durch Ag. Geschichtsbücher. Wirkung unichbar. Bericht über. Prochüre 10 Pf. in Briefm. Postm. Damen-Bekleidung. **Emma Noentlin's** Berichtshaus, Berlin S. 43, Schötenstraße 43. (P. L. 500/7) F 109

Tanzschüler des Herrn H. Schwab. **Neue Kartoffeln**
Heute Mittags: **Ausflug nach Hambach** (Schloß und Taunus). **Carl Kirchner,** per Kampf 25 Pf., per Str. billiger. **Weltlichstraße 27, Ecke Seemannstraße, Telefon 706.**

Wiesbaden-Räder, eigene Marke.
Jugend-Räder 100—120 Mark, D. R. P. 93568.
Neckarsulmer-Allright.
Gladiator-Humber
und andere Räder
von Mark 160.— an.
Vetterling's Velodrom, Schiersteinerstrasse rechts 3a.
Gepäck-Dreiräder.
* **Telephon 535.**
* **Werkstatt und Verkaufsräume: Jahnstrasse 8.**
Franz Vetterling,
Maschinenbau und Fahrradhandel. **9125**

Abtheilung der am 4. d. M. an den hiesigen Magistrat gelangten Aufträge.

Wiesbaden, den 4. August 1898.

Offene Anfrage.

Den Verehrten Magistrat Herr.

Herr Immel hat in einer Brochüre eines Vertrages, welchen die Stadtgemeinde mit den Erben Müsberger abgeschlossen haben soll, erwähnt: Die unterzeichneten Interessenten fragen nun bei verehrten Magistrat an, ob der Wortlaut dieses Vertrages, wie in der Brochüre angegeben, richtig ist. Sollte dies der Fall sein und auch die übrigen Behauptungen des Herrn Immel auf Wahrheit beruhen, so legen wir uns durch die von der Stadt geschickten Hände, ebenso wie Herr Immel, außerordentlich geschädigt.

Die betr. Namen stehen unter der Original-Eingabe. Heute Sonntag, von Vormittag 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderbewertig befindliche Fleisch einer Kuh zu 40 Pf., das Hund unter Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freiwald verkauft. An Wiederverkäufer (Fischhändler, Metzger, Wurstknechte und Metzger) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. August d. J., Vormittags 10 Uhr, lassen die Philipp Dreher I. Erben hier bei Gelegenheit ihrer Ader-Versteigerung auch eine Hofstätte und 4 im Ortsteil gelegene Bauplätze unter günstigen Bedingungen auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigern; auch eignen sich einige von den Grundstücken, die in der Zukunft liegen, zu Bauplätzen, worauf Bauunternehmer aufmerksam gemacht werden.

Schierstein, den 4. August 1898.

Katholische Kirchensteuer pro 1898/99.

Nachdem sämtliche Steuerzettel zur Ausgabe gelangt sind, wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Zahlungsfrist für die 1. Hälfte des Steuerbeitrags mit Ende August d. J. abläuft, nach welchem Termin st. Befehl des Kirchen-Vorstandes das Mahnverfahren zu erfolgen hat.

Wiesbadener Männer-Club.

Das für den verflochtenen Sonntag projectierte Sommerfest im „Schweizergarten“, Landachthal, findet ammer bei günstiger Witterung heute Sonntag, den 7. August, statt. Für Unterhaltungen aller Art, wie: Großes Militär-Concert, Gesangs-Vorträge, Spiele, Verloosung einer Hund-, Fackel-Polonoise und großartig Schenkwürdige Leuten, als einen Zoologischen Garten, Theater, Feuerwerk und bengal. Beleuchtung des Gartens ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch der Festlichkeit bitten.

Ring- und Fecht-Club Germania.

Sonntag, den 7. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, veranstalten wir im Saale der hiesigen Waldlust eine Vorstellung zu dem am 21. August stattfindenden Zirkusfest, verbunden mit Preisföchten und Ringen.

Gesangverein Bruderbund.

Heute Sonntag, den 7. August: Großes Waldfest Unter den Eichen (Abhang). Wozn wir unsere Gesangsmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. Für Musik und Gesang, Weinigung jeder Art ist bestens Sorge getragen.

Einem tiefen Blick in die Tiefen der allgemeinen Enttarnung vermittelt das vorzügliche Werk von Dr. Weikenz. Der Rettungs-Anker. Mit path. anatom. Abbild. Preis 3 Mk. Allen denen, welche in Folge heimlicher Jugendlügen und Auswüchsen an Schwachsinn leiden, ist dieses Werk der sicherste Weg zur Wiedererlangung der Gesinnung und Vernunft. Zu beziehen durch das Literaturo-Bureau in Leipzig, G. C. Kl. 1. sowie durch jede Buchhandlung. (Man. No. F 18219) F 6

Nochgeschäit - Speisehaus.

Nur anerkannt gute Küche. Mittagsdiner zu 60, 80 Pf. 1 Mk. und höher in und außer dem Hause. Abonnenten billiger. Auf Wunsch ins Haus gebracht. Auch werden während der Mahlzeiten Getränke, Wein, Bier etc. verabreicht. Martini, perf. Kochfrau. 64. Krämerstr. v. B. P. No. 15 Pf. Ringstr. 66. 9006

Wein-Restaurant W. Petri.

Sedanplatz 9. Menu à 1 Mark. Sonntag, 7. August: Hammer-Suppe. Turbot, grillirt a. bearno. Roastbeef, Bohnen. Hühne, Salat, Compot. Obst-Törtchen oder Butter. 9997

Restaurant Storchnest.

Ecke Kirch- und Schulgasse. Neu eröffnet. Sonntag, den 7. August: Diners à 1 Mk. (im Abonnement billiger). Königin-Suppe. Roastbeef à la jardinière. Gänsebraten, Salat und Compot. Prinz-Pöckler-Eis oder Käse und Butter. Diners à 1.50 Mk. (im Abonnement billiger). Königin-Suppe. Zander, gebraten, Butter und Kartoffeln. Roastbeef à la jardinière. Gänsebraten, Salat und Compot. Prinz-Pöckler-Eis oder Käse und Butter. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. A. Jamin.

Wein-Restaurant W. Petri.

Sedanplatz 9, Koch. u. Ansschnitt-Geschäft. empfiehlt täglich frische Braten, feine Wurstsorten, Majonnaisen, Ital. Salat, gefüllte Pasteten. 9996 Diners. Soupers. Reichhaltige Wein- und Speise-Karte. Frankfurter Lager- und Export-Bier. Culmbacher, Pilsner und Weissbier.

Mondorf's Restaurant „Zum rothen Haus“.

Kirchgasse 60. Gut ventilirte Lokalitäten. - Garten. Pilsner und Wiesbadener Bier. Diners von 12-2 Uhr. Soupers von 6 Uhr Abends. Reine Weine. - Civile Preise. 8685 Georg Mondorf.

Saalbau Friedrichshalle.

Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergeblich einladet. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. 6213 A. Wimmer.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Es ladet herzlich ein. J. Fachinger. 6288

„Rheinblick“, Adolphshöhe.

Sonntag, den 7. August, bei günstiger Witterung: Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorf (Hess.) No. 80. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein. 9994

Mayer & Bachmann.

Biebrich a. Rh. Hotel zur Krone, Café-Restaurant. Grosser schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht auf den Rhein, gedeckte Halle und Pavillons. Restauration zu jeder Tageszeit. Diners à part von 12-2 Uhr. Reichhaltige Abendessenkarte. Export-Bier und Münchener Spatenbier direct vom Fass. Grosse Auswahl gut gepflegter Weine. Zu freundlichem Besuche ladet ein. Besitzer: B. Müller-Anthos. Station des Deutschen Radfahrer-Bund.

Der lohnendste Ausflug im Taunusgebirge ist nach Eppstein, Hotel Kaisertempel.

in 1/2 Stunde bequiem von der Bahnhofsstation G. zu erreichen. Auerkannt gute Küche, reine Naturweine, Sinding Export, Aimbacher und Pilsener Biere. Pension billig und gut. Natürlicher Selters-Sprudel Augusta-Victoria, Selters a. d. Lahn. Alkalisch-muriatische und Natron-Lithion-Quelle. Tafel- und Gesundheitswasser I. Ranges. Haupt-Depot: Franz Thormann, Mineralwasser-Anstalt, Wiesbaden, Rheinstrasse 23. Telephon 491.

Wolkerei Spänum.

eingetr. Genossenschaft mit und Selbstkocht, Spänum am Riederheim. 20-30 Liter volle Milch liefert täglich. Rab. im Taub-Verlag. 9982

Neue Kartoffeln.

In Waare, verpackt bei 100 Pfd. mit Post Mk. 2.00 ab Station. Wagonladungen billiger. A. J. Kleebblatt, Seligenstadt b. Frankfurt a/M.

Wiesbadener Beerdrigungs-Institut.

19. Gleichstraße 19. Gegründet 1896. Inhaber: Gebr. Bau. Großes Lager in Metall, Eisen, Bleiserv- und Zinnwerkzeugen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausstattungen. Große Auswahl in Feiden-Anstattungen in allen Preislagen. Trauerdecorationen zum Verleihen. Reichhaltige Ausstattung in Veri-u. Metallkränzen.

Die Kohlen- und Brennholzhandlung.

Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden, Gleichstraße 17 und Weidstraße 2a, empfiehlt zum gef. Besuche für Zimmer, Küchen, Maschinen- und Centralheizungs-Anlagen: In Qualität Ruckkohlen (Eichbühl aus gem. Ruckkohlen) In Qualität best. mel. Sandbrandkohlen (Grobkohl) In Qualität gem. mel. Sandkohlen (fein Ruckkohl) In Qualität gem. Ruckkohlen in Form I, II und III. In Qualität Ruckkohlen von Ruckkohl. In Qualität Ruckkohlen von Ruckkohl. In Qualität gebrochenen und gef. Ruckkohl in versch. Sorten, sowie feiner Gmeliner, Holzkohlen, Carbon-Katzen, Rauchkohlen, Buchen u. Niesener Brennholz, Holzstücken und Feuerzunder, im Einzelnen, in einzelnen Centnern, fuhren- und waggoneinfeln Bezügen, zu möglichen Preisen. 9947 Telephon Nr. 527.

Beste stückreiche Ofenkohlen.

Mk. 18.50 gewaschene Ruckkohlen, I. u. II., „23.- per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage gegen Barzahlung. Bestellungen und Aufnahmen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 8013 Biebrich, März 1898.

Verkäufe.

Flottes Colonialwaaren-, Bier-, Butter- und Gemüse-Geschäft wegen anderweitigem Unternehmern sofort billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter P. C. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Cigarren-Special-Geschäft.

in verkehrsreicher Straße von Mainz billig abzugeben. Off. unter P. C. 70 an Rudolf Mosse, Mainz, erbeten. F 111

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 363. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 7. August.

46. Jahrgang. 1898.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Emserstraße 61 Gartenhaus mit Küche und mehreren Zimmern nebst Garten auf 1. October zu vermieten. Näheres Raingerstraße 68. 5159
Kapellenstraße 16, 5 Minuten vom Kurpark, ist eine Villa mit Garten, enthaltend 8 Zimmer, 5 Mansarden und alle Vorküchenräume, mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Villa Kapellenstraße 46,

8 große, sehr schön ausgestattete Zimmer, 4 Mansarden, Küche, Waschküche und Keller, elektr. Licht, großer Obst- u. Biergarten, Parada u. Balkon mit prächtiger Aussicht auf Rhein und Taunus, ist preiswürdig auf längere Zeit zu vermieten. Alles Näheres durch **Rich. A. Meyer**, Wilhelmstraße 5. 3191

Eine Villa mit 10. Garten in f. Rindl, 2 R. vom Rindl, ist für sofort oder später mit od. ohne Möbel zu vermieten. Offerten u. s. z. 479 an den Tagbl.-Berlag.

Herrschastliches Wohnhaus auf längere Zeit zu verm. Off. unter **N. E. 98** an den Tagbl.-Berlag einzul. **Waldsch.** Wohnhaus am Rhein zu vermieten. Offerten unter **L. E. 99** an den Tagbl.-Berlag.

Geschäftslokale etc.

Vertraumstr., Kiebonenstr., Göladen bei Wegerei u. n. 4074

Großes helles

Ladenlokal, St. Burgstraße 13, in Lage, mit 2 gr. Schaufenstern, für jeden beliebigen geschäftsmäßigen Geschäftsbetrieb, auch Weinhandlung passend, per October zu verm. Näh. St. Burgstraße 2, Hofl. 6257

Dohlsheimerstraße 2 eine kleine Werkstatt zu vermieten. 6298
Dohlsheimerstraße 56 heller Lagerraum, 80 Quadratmeter groß, zu vermieten. Näh. Dohlsheimerstraße 64. 6535
Waldschloßstraße 47 2 schöne Etagen mit od. ohne Möbelzimmer per 1. October, eventuell früher, zu vermieten. Näheres im Waldschloß. 6771

Kirchgasse 43 (Storchneß) groß. Laden mit Entree und Laden an der Kirchgasse, sowie Geschäftsräume im Entree zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 8405

Kirchgasse 56 bei **H. Hermann** gr. helle Werkstatt mit Wohnung gleich oder später zu vermieten.

Waldschloßstraße 16 ist eine Werkstatt (eignet sich auch für Lagerraum) auf 1. Oct. 98 zu vermieten. 4135

Marktstraße 12 Entree-Raum mit od. ohne Wohnung sofort zu verm. **Kengasse 1**, bei **Friedr. Warburg**, Laden mit Ladenzimmer per 1. October zu vermieten. 4435

Laden nebst Zimmer und gutem Keller mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 55. Näheres nur in der 2. Etage. 4814
Römerberg 16 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei **L. Messer**, Zulfstraße 31. 4078
Laden u. ff. Werkst. zu verm. **Karl Christ**, Seelgasse 4/6. 5224

Laden.

In meinem Neubau, **Schulgasse 6**, nahe der Kirchgasse, ein geräumiger Laden, mit oder ohne Kelleranhang, sofort oder später preiswürdig zu vermieten. **Wilh. Linnenkohl**, Hellenberggasse 17. 5215

In meinem Hause **Schulgasse 2** sind wegen Geschäftsaufgabe die sämtlichen hinteren Räume (Bierkeller für 5 Pferde) zu vermieten. Auch sehr geeignet für Lagerräume. 5094
Wilh. Kessler.

Steingasse 13 bei Herrn **Dürzhöfer** große Schlosserwerkstätte mit possender Barriere-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, 2 Mansarden nebst Zehelbör, sofort oder später zu vermieten. 5079

Ein Laden mit Wohnung sofort od. später zu verm. **Röh. Grabenstr.** 30. 5296
In prima Lage freundl. **Souterrain**, für Pfaffenbierhandlung geeignet, zu vermieten. Näh. Wiesbadener Zentral-Verwaltung, Wilhelmstraße 5. 3836

Conditorei!

In bester Lage ist **Laden, Backstube und Zehelbör**, in welchem jahrelang gut prosperierende Conditorei betrieben wurde, anderweitig auf April billig zu vermieten (event. mit kl. Wohnung). Anfragen u. **J. B. 591** an d. Tagbl.-Verl. 5082

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Kirchgasse 43, Neubau Storchneß, herrschaftlich ausgestattete Wohnungen in der 1. und 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Badzimmer und reichlichem Zubehör, Robbenanzug, sofort oder auf 1. October zu verm. Näh. Rheinstraße 30, Part. 3404
Herrschastliche Wohnung, 9 Zimmer und Zubeh., in e. Villa, beste Lage, auf Sept. od. Oct. zu vermieten. Auf Wunsch Stellung. Näh. im Tagbl.-Berlag. 5683

Wohnungen von 7 Zimmern.

An der Ringkirche 4

herrschastliche Wohnung, 7. Etage, badelokal eingerichtet, 7 oder 8 Zimmer, großer Balkon nebst Zehelbör, gesunde Lage, mit schöner Aussicht, sofort zu vermieten. Näh. Dohlsheimerstraße 34, Part. 6225

Rheinstraße, Ecke der Dohlsheimerstraße, ist die herrschastliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, einrichtigtes Badzimmer, Küche, Speisekammer nebst Zehelbör, auf 1. October u. 3. zu vermieten. Angesehen von 11 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags. Näh. auf dem Bureau Seelstraße 2. 6307

Wohnungen von 6 Zimmern.

Herrschastliche 6-Zimmer-Wohnung

in der 2. Etage des Neubaus an der Herrschaststraße 16, zweites Haus v. der Hauptstraße, mit 3 Hygieneporzellanen verbunden und reichl. Zubehör, elegant ausgestattet, gleich zu verm. 5223

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zehelbör, per sofort o. später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 5087

Waldschloßstraße 92 elegante Hauptetage nebst Zehelbör, 6 große Zimmer u. Bad, p. 1. October zu verm. Näh. Ziel-Part. 2166

Sehr große Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, ein großer Garten, 2. Etage, Preis 800 Mk., in herrlicher Stadtlage, per 1. Oct. zu verm. Näh. Tagbl.-Berlag. 4196

Wohnungen von 5 Zimmern.

An der Ringkirche 8, Neubau, drei herrschastliche Wohnungen, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, 2 Mansarden, 13, 4223
Friedrichstraße 31, 2. Wohnung von 5 Zimmern und Zehelbör, eventl. für Bureau sehr geeignet, per 1. October zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Warburg**, Kengasse 1. Angesehen an Wochentagen von 2-4 Uhr. 4411

Sulzbachstraße 16, 2. Et., 5 Zimmer, Küche, 2 Bäder, und 2 Keller für 800 Mk. zu verm. 4101

Seßingstraße 2

ist eine herrschastliche Wohnung (Hauptetage), bestehend aus 5 Zimmern, incl. Salon, mit großem Garten und reichl. Zubehör nebst Verbindung des großen Gartens, an 1. October zu vermieten. Näh. daselbst oder Dornstraße 1, 1. Angesehen zwischen 11-1 Uhr und 4-6 Uhr. 4292

Mainzerstraße 16 ist das **Dohlsheimer**, bestehend aus 1 Salon und 4 Zimmern mit Zehelbör und Verbindung des Gartens, auf 1. October zu vermieten. Angesehen zwischen 10-12 und zwischen 3-5 Uhr. Näh. 1. Etage. 5265

Neubauerstraße 6,

nahe dem Walde herrschastliche Wohnung, 6 Zimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, 2 Mansarden, 13, 4223
Küche, Badzimmer u. Mansarden, mit Zehelbör u. Gartenbenutzung, p. 1. October an ruhige Familie zu vermieten. Verkauf u. Wohnort 9 bis 11 Uhr 2. Etage. 4975

Rheinstraße 103 (Sonnenseite), 2. Etage, 5 große Zimmer mit Zehelbör per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 4976

Victoriastraße 27

ist eine 2. Etage-Wohnung von 5 Zimmern, großem Cabinet mit Zehelbör u. Gartenbenutzung, p. 1. Oct. zu verm. Näh. Victoriastr. 33, Part., oder durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 5223

Wohnungen von 4 Zimmern.

Wismar-Ring 17 sind elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Bad, u. Balkon, m. fast u. warm Heizung, ein Keller und 2 Balkone zu jeder Wohnung, sowie reichl. Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. bei Tischlermeister **H. Hassler**, Verrenstraße 11, Part. 3681

Bücherstraße 4, in freier Lage, kein Hintere, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zehelbör mit Benutzung des Gartens, Wasserlauges u. Trockenplatzes, per 1. October an ruh. Leute zu vermieten. 4083

Dambachthal 18 Part.-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich oder Oct. 1898, sowie im 2. Stock 4 Zimmer, Küche u. per October zu vermieten. Näheres Dambachthal 18 im Verwaltungsbüro oder Dambachthal 20, 2. 4854

Dohlsheimerstraße 40 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, reichl. reichlichen Zehelbör, auf 1. October zu vermieten. Näheres No. 42, Barterre. 4683

Emserstraße 10, Gartenhaus,

4 Zimmer, Küche und Zehelbör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 5309

Karlstraße 33 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. October zu verm. Näh. im Waldschloß. 4097

Herrschastliche Wohnung, 4 Zimmer, Balkon u. Zehelbör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Waldschloß. 3793
Cranienstraße 27, 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. Barterre größere Wohnung, für Bureau geeignet, mit allem Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Näh. Barterre. 4768

Rheinstraße 41,

1. Etage, bestehend aus vier Zimmern, Bad, Balkon u. Zehelbör, zum 1. August oder 1. Oct. zu vermieten. 3764
Zähringstraße 8 Vier-Zimmer-Wohnung (2. Etage) per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 1. 5276

Wohnungen von 3 Zimmern.

Vertraumstraße 12 ist wegen Geschäftsübernahme im Erdgeschoß eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Erdgeschoß und bei dem Agentenmeister Dohlsheimerstraße 31, Barterre. 5223

Vertraumstraße 13

schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zehelbör per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 3581

Wismar-Ring 14, 2. Etage, elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad (Wasserklosetts), Balkon und Zehelbör, auf 1. October. Näheres Barterre. 4523

Waldschloßstraße 14 drei große Zimmer, Mansarden, Küche, 2 Keller auf 1. October zu vermieten. 5026

Waldschloßstraße 15 a 3 Zimmer u. Küche auf 1. October zu verm. 4092

Waldschloßstraße 17, 1. eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarden, auf 1. September zu vermieten. 4973

Drei Zimmer-Wohnung im Erdgeschoß des Neubaus Herrschaststraße 16 auf gleich zu vermieten. 5223

Germaunstraße 7 drei Zimmer, Küche, Keller, zum 1. October zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 4690

Karlstraße 2 Wohnung, 3 Z., Küche, u. n. im Waldschloß. 5008
Waldschloßstraße 9, Kintchenstr., 3 Zimmer, Küche und Zehelbör, auf 1. October zu vermieten. 4584

Waldschloßstr., Ecke St. Schwalbacherstr., 6, helle freundliche Wohn., 3 Zimmer, Küche, Keller, zu verm. Preis gleich bezogen von **Schwalbacherstraße 17**, 2. Etage, 1. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. per 1. October zu vermieten. Näheres bei **Schramm**, im Waldschloß. 3770

Waldschloßstraße 37 sind 3 Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten. Angesehen bei **H. Stoll** im 1. St. daselbst. 4962

Wohnungen von 2 Zimmern.

Waldschloßstraße 36 eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. October, sowie eine Dachwohnung von einem Zimmer, Küche, Keller auf 1. Sept. an ruh. Fam. zu verm. 5082

Waldschloßstraße 27 zwei Zimmer nebst Küchenanhang an ruhigen Leute zu vermieten. 5157

Drudenstraße 1 (Ecke Emserstraße) ist eine 2-Zimmer-Wohnung, 1 Küche, 1 Keller an ruh. Leute zu verm. Näh. bei **S. J. 3-6** Boden. 5157
Waldschloßstraße 1 ist eine schöne Frontalwohnung, 2 bis 3 Zimmer und Küche, zum 1. October zu verm. 4800

Seelstraße 5 Barterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, an ruhige Mieter auf October zu verm. 4392
Seelstraße 10 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zum 1. October zu vermieten. Näh. Part. 4892

Seelstraße 24 2. u. 1. Küche auf 1. October u. verm. 5139
Schulberg 21 schöne Frontalwohnung, 2 Zim., Küche u. Zub., an ruhige Leute, Preis 1000 Mk. daselbst auf Sept. od. Oct. zu verm. 4973

Eine freundliche Wohnung, zwei Zimmer, Küche, badelokal, Zehelbör, per 1. October an ruhige Mieter ohne Kinder zu verm. Näh. im Hause Drudenstr. 33, 3. 5246

Steingasse 4, 2. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. October zu vermieten.

